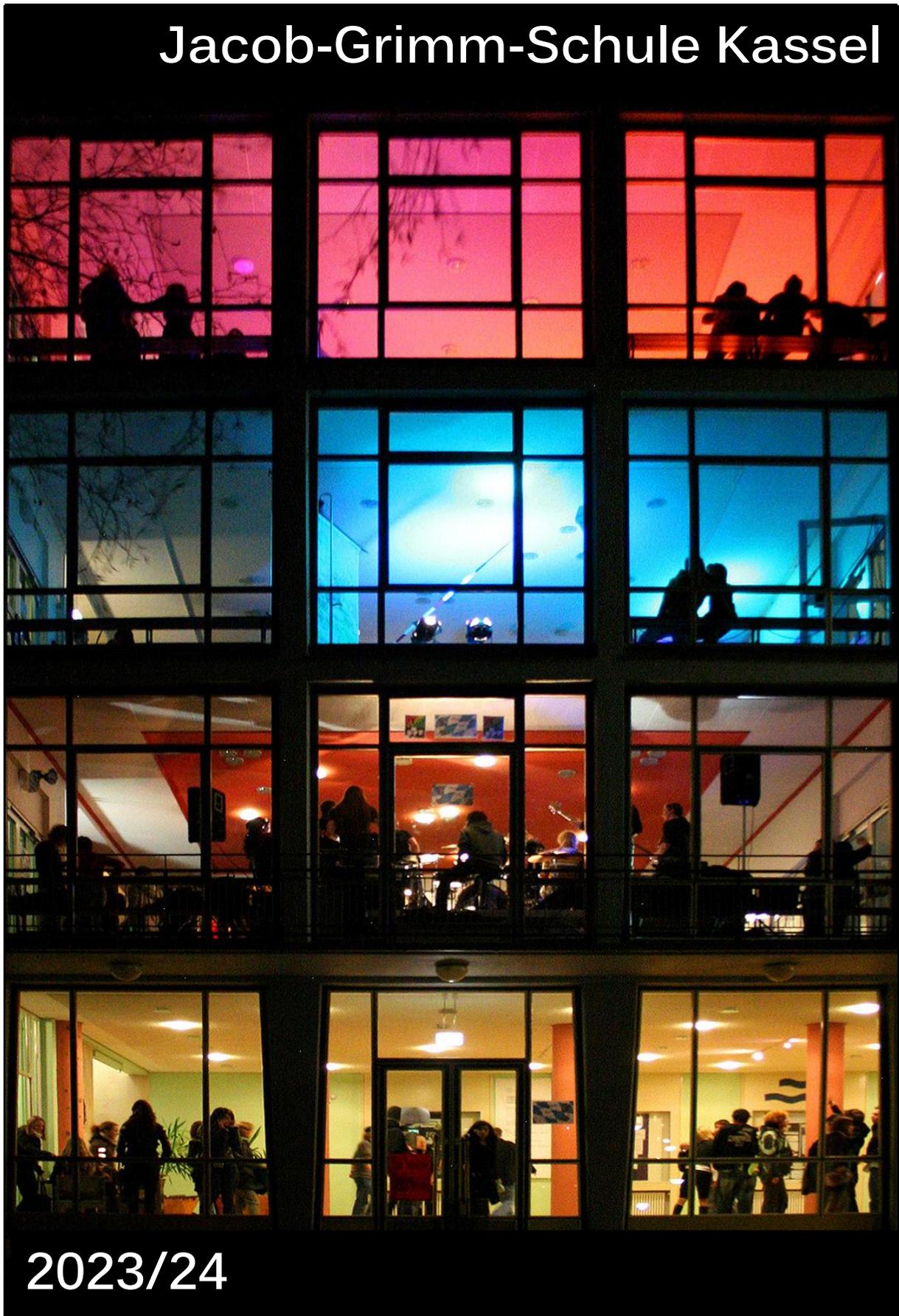
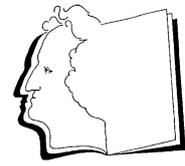


Informationsschrift

Jacob-Grimm-Schule Kassel



2023/24



Liebe Schüler*innen, liebe Eltern,

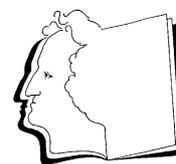
wie soll es nach dem erfolgreichen Besuch der Mittelstufe weitergehen? Welches ist der passende Bildungsweg, welches die geeignete Schule für mich? Mit solchen Fragen setzen Sie sich gerade auseinander und haben sich wahrscheinlich bereits für die allgemeine gymnasiale Oberstufe entschieden. Wir freuen uns darüber, dass Sie sich für unsere Schule interessieren. Herzlich willkommen an der Jacob-Grimm-Schule in Kassel!

Mit der vorliegenden Informationsschrift möchten wir Sie über die Struktur der gymnasialen Oberstufe informieren und Ihnen das spezielle Profil der Jacob-Grimm-Schule vorstellen.

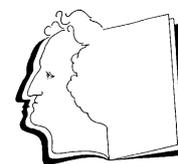
Neben unserer Schulpräsentation „Einblicke in die Jacob-Grimm-Welt“, unserer Homepage und den Informationsabenden bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, sich in Ruhe mit dem auseinanderzusetzen, was Sie in den nächsten drei Jahren auf dem Weg zum Abitur an unserer Schule erwartet, welche Chancen sich für Sie eröffnen oder was Sie bedenken müssen, um die möglichst besten Entscheidungen etwa in Bezug auf die Fächer oder Leistungskurswahl zu fällen. Diese Broschüre soll Sie auf dem Weg zum Abitur begleiten, gibt sie doch umfassende Informationen zu Einrichtungen und Angeboten unserer Schule. Sollten Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich einfach direkt an uns.

Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf. Die Schulleitung und die Lehrkräfte der Jacob-Grimm-Schule stehen Ihnen jederzeit für Beratungsgespräche zur Verfügung.

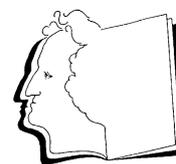
Kerstin Otto, Schulleiterin der JGS



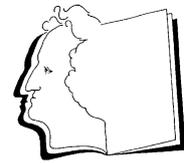
1	ANSPRECHPARTNER*INNEN UND ANSCHRIFTEN	5
2	DAS KOLLEGIUM	7
2.1	LEHRER*INNEN DER JACOB-GRIMM-SCHULE.....	7
2.2	ABGEORDNETE LEHRER*INNEN	8
3	1869 – 2020: MEHR ALS 150 JAHRE JACOB-GRIMM-SCHULE	9
4	DIE STRUKTUR DER GYMNASIALEN OBERSTUFE	12
5	DIE EINFÜHRUNGSPHASE AN DER JGS	12
5.1	ORGANISATION DER EINFÜHRUNGSPHASE AN DER JGS.....	12
5.2	STUNDENTAFEL IN DER EINFÜHRUNGSPHASE.....	13
5.3	FREMDSPRACHEN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE.....	14
5.4	WAHL DER LEISTUNGSSCHWERPUNKTE (ORIENTIERUNGSFÄCHER).....	14
5.5	UNTERRICHT IM KLASSENVERBAND.....	17
5.6	ZULASSUNG ZUR QUALIFIKATIONSPHASE	18
5.6.1	<i>Generelle Bedingungen</i>	18
5.6.2	<i>Wiederholung der Einführungsphase bei Nichtzulassung</i>	19
5.6.3	<i>Anrechnung auf die Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe</i>	20
6	DIE QUALIFIKATIONSPHASE	20
6.1	BELEGPFLICHT – EINBRINGPFLICHT.....	20
6.2	VERBINDLICHE KURSE IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE.....	20
6.3	STUNDENPLAN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE.....	21
6.4	VERFAHREN DER KURSBELEGUNG IN DER QUALIFIKATIONSPHASE	22
6.5	ABITURPRÜFUNG	22
6.5.1	<i>Präsentation</i>	23
6.5.2	<i>Besondere Lernleistung</i>	23
6.6	AUSLANDSAUFENTHALTE.....	23
7	LEISTUNGSBEWERTUNG	24
7.1	15-PUNKTE-SYSTEM STATT NOTENSYSTEM.....	24
7.2	MÜNDLICHE UND SCHRIFTLICHE LEISTUNGSBEWERTUNG	24
7.3	AUSGLEICH VON LEISTUNGSDEFIZITEN	25
7.4	INFORMATIONEN ZUM LEISTUNGSSTAND UND LAUFBAHNBERATUNG.....	25
8	ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN FÄCHERN	25
8.1	DEUTSCH (D).....	26
8.1.1	<i>Deutsch als Fremdsprache (DaF)</i>	27
8.1.2	<i>Kernkompetenztraining Deutsch</i>	27
8.2	FREMDSPRACHEN.....	28
8.2.1	<i>Englisch (E)</i>	28
8.2.2	<i>Französisch (F)</i>	29
8.2.3	<i>Latein (L)</i>	29
8.2.4	<i>Spanisch (SPA)</i>	30



8.3	MUSICHE FÄCHER.....	30
8.3.1	<i>Kunst (KU)</i>	31
8.3.2	<i>Musik (MU)</i>	31
8.3.3	<i>Darstellendes Spiel (DSP)</i>	32
8.4	GESCHICHTE (G).....	33
8.4.1	<i>Geschichte bilingual</i>	33
8.5	POWI UND WIWI	34
8.5.1	<i>Politik und Wirtschaft (POWI)</i>	34
8.5.2	<i>Wirtschaftswissenschaften (WIWI)</i>	35
8.6	ERDKUNDE (EK).....	37
8.7	ETHIK (ETHI) UND RELIGIONSWISSENSCHAFTEN (REV, RKA).....	38
8.7.1	<i>Ethik (ETHI)</i>	38
8.7.2	<i>Evangelische und katholische Religionslehre (REV, RKA)</i>	38
8.8	MATHEMATIK (M)	39
8.8.1	<i>Mathematik – Förderkurs in der E 2</i>	39
8.8.2	<i>Mathematik – Vorbereitungskurs auf das Abitur</i>	39
8.9	BIOLOGIE (BIO).....	40
8.10	PHYSIK (PH).....	40
8.11	CHEMIE (CH).....	41
8.12	INFORMATIK (INFO).....	42
8.13	SPORT (SPO)	43
9	MÖGLICHKEITEN DER PROFILBILDUNG	44
9.1	PROFILFÄCHER (BENOTET).....	44
9.1.1	<i>Profilfächer im Aufgabenfeld I – Fremdsprachen</i>	44
9.1.2	<i>Profilfach im Aufgabenfeld II – Erdkunde</i>	45
9.1.3	<i>Profilfach im Aufgabenfeld III – Informatik</i>	45
9.2	ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND FORSCHUNGSGRUPPEN (NICHT BENOTET).....	46
9.2.1	<i>Die Musikgruppen der Jacob-Grimm-Schule</i>	46
9.2.2	<i>*Foto-AG</i>	48
9.2.3	<i>*AG Künstlerisches Gestalten – Vom Bewegten Bild zum (Trick-) Film</i>	49
9.2.4	<i>*Kreatives Schreiben</i>	49
9.2.5	<i>*Schüler*innenzeitung „jacobsblick“</i>	50
9.2.6	<i>*,Mathe kreativ“</i>	51
9.2.7	<i>*Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN)</i>	51
9.2.8	<i>*Experimentierclub Jugend-forscht</i>	52
9.2.9	<i>Cafeteria-AG</i>	53
9.2.10	<i>CAE - Cambridge English: Advanced Certificate</i>	53
9.2.11	<i>*Rudern</i>	54
9.2.12	<i>*Argumentationstraining – für Demokratie und gegen (rechte) Parolen!</i>	55
9.2.13	<i>*PoWi ist nicht genug</i>	55
9.2.14	<i>Ukulala Projekt</i>	55
9.2.15	<i>*Glücks-AG</i>	57
9.2.16	<i>*AG Umwelt und Leben</i>	58
9.2.17	<i>*Philosophie-AG</i>	59



10	FAHRTEN UND KURSUNTERNEHMUNGEN AN DER JGS	60
10.1	FAHRTEN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE	60
10.2	FAHRTEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE	61
10.3	KURSUNTERNEHMUNGSTAGE	61
10.4	SCHÜLER*INNENAUSTAUSCHE	61
10.4.1	<i>Toul (Lothringen)</i>	61
10.4.2	<i>La Réunion – Jenseits von Afrika</i>	61
10.4.3	<i>Schüler*innenaustausch mit Spanien</i>	62
10.4.4	<i>Schüler*innenaustausch mit Amerika</i>	62
10.4.5	<i>Deutsch-polnische Theaterwerkstatt (Austausch)</i>	63
10.4.6	<i>Austausch mit Vantaa/Finnland und Aarhus/Dänemark</i>	63
10.5	AUSLANDSAUFENTHALTE	64
10.5.1	<i>Kurzfahrt nach London</i>	64
10.5.2	<i>Gedenkstättenexkursion nach Auschwitz</i>	64
11	ARBEITEN UND LERNEN AUßERHALB DES UNTERRICHTS	65
11.1	BIBLIOTHEK DER JACOB-GRIMM-SCHULE	65
11.2	TEILNAHME AN WETTBEWERBEN UND PROJEKTEN	66
11.3	ZERTIFIKATE	68
11.3.1	<i>Umweltschule</i>	68
11.3.2	<i>MINT-freundliche Schule</i>	68
11.4	BERUFS- UND STUDIENORIENTIERUNG	69
11.5	SCHULE UND GESUNDHEIT	70
12	SCHÜLER*INNENVERTRETUNG (SV) AN DER JACOB-GRIMM-SCHULE	71
13	ORGANISATORISCHES AN DER JACOB-GRIMM-SCHULE	73
13.1	UNTERRICHTSZEITEN	73
13.2	UNTERRICHTSVERSÄUMNISSE	73
13.3	ORGANISATIONSHILFEN UND BERATUNGSANGEBOTE	74
13.3.1	<i>Sprechstunden der Lehrkräfte der Jacob-Grimm-Schule</i>	74
13.3.2	<i>Klassenleiter*in und Tutor*in</i>	74
13.3.3	<i>Sprechstunden der Jahrgangsstufenleitungen</i>	74
13.3.4	<i>Beratungslehrerin – Ansprechpartnerin in schwierigen Situationen</i>	74
13.3.5	<i>Elternabende im ersten Halbjahr der Einführungsphase</i>	75
14	LAGE DER GEBÄUDE DER JGS	76



**Jacob-Grimm-Schule
Oberstufengymnasium**

Wilhelmshöher Allee 35 - 39

34117 Kassel

Tel.: 0561 771058

Fax: 0561 771059

Internet: www.jgs-kassel.de

E-Mail: sekretariat@grimm.kassel.schulverwaltung.hessen.de

1 Ansprechpartner*innen und Anschriften

Schulleitung

Schulleiterin:	Kerstin Otto
Stellvertretender Schulleiter:	Dr. Thorsten Meyfarth
Leiterin des Aufgabenfeldes I:	Christiane Kunsch
Leitung des Aufgabenfeldes II:	Maria Eichner
Leiter des Aufgabenfeldes III:	Christian Emde
Leiterin der Einführungsphase:	Silke Franz

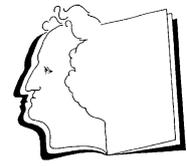
Jahrgangsstufenleitung Qualifikationsphase:

Sonja Emde
Meike Görth

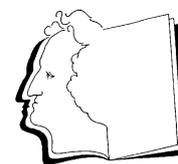
Sekretariat

Schulsekretärin: Anja Gerlach

Das Sekretariat ist von Montag bis Freitag zwischen 7:30 Uhr und 14:00 Uhr,
in den Ferien mittwochs zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr zu erreichen.

**Schüler*innenvertretung (SV):****Schulsprecher*innenteam:****Joshua Hamann
Jana Oehlerking
Alexander Schneider****Verbindungslehrkräfte zur SV:****Domenica Haas
Christopher Huscher****Beratungslehrerin:****Susanne Rosenkranz****Elternbeirat****Vorsitzende:****Sandra Becker****Konto der Elternspende:****Kasseler Sparkasse
IBAN: DE89 5205 0353 0000 1220 14****Hausverwaltung****Hausmeister:****Michael Rietze****Förderverein der Jacob-Grimm-Schule e. V.****Vorsitzender:****Rainer Stahl****Kassenwart:****Jochen Prawitt****Das Konto des Fördervereins:****Kasseler Sparkasse
IBAN: DE89 5205 0353 0000 1220 14**

Anmeldungen zu Gesprächen mit den genannten Vertreter*innen der Jacob-Grimm-Schule vermittelt das Sekretariat.



2 Das Kollegium

(voraussichtlich ab Aug. 2023)

2.1 Lehrer*innen der Jacob-Grimm-Schule

Aulepp	Simon	EK, G, DSP
Bachmann	Meike	D, E, DSP
Backhaus	Benjamin	M, PH
Brauer	Ingo	BIO, CH
Dettmer	Annika	D, KU
Di Fuccia	Violetta	BIO, CH
Donskoi	Kathrin	D, POWI
Eckhardt	Guido	M, PH
Emde	Christian	L, M
Emde	Sonja	E, F
Fooken	Dierk	E, SPO
Franz	Silke	BIO, CH
Fuhr	Gunther	MU, DSP, REV, ETHI
Gerhards	Björn	M, POWI, WIWI
Gerland	Simone	BIO, SPO
Geßner	Jörg	D, POWI, DSP, INFO
Görth	Meike	BIO, CH
Groß	René	M, CH
Grüninger	Ursula	E, DS
Haas	Domenica	D, ETHI, POWI
Haferburg	Sven	POWI, SPO
Haschen	Heike	REV, ETHI, BIO
Horn	Heike	E, F
Hülsmann	Andreas	F, SPA
Huscher	Christopher	D, G, POWI
Kallmeyer	Alexander	M, PH
Kastmann	Katharina	BIO, SPO
Kunsch	Christiane	D, E, DSP
Lindner	Annika	E, SPA
Lingelbach	Constanze	D, ETHI, REV
Likci	Lara	D, ETHI, G
Dr. Meyfarth	Thorsten	M, PH, INFO
Müller	Nora	E, KU
Neumann-Westhof	Britta	F, SPA, REV
Neuner	Jeanette	POWI, WIWI
Nitsch	Anne-Kristin	BIO, G
Nordmeier	Beatrice	E, M
Otto	Kerstin	BIO, POWI
Pfeifer	Max	E, SPO



Philipp	Jasmina	D, EK
Ritter	Alexandra	D, F
Rosenkranz	Susanne	E, POWI
Schmoll	Anna-Lena	E, ETHI
Schulze	Sabine	REV, ETHI, WIWI
Schulze	Stephanie	G, ETHI, REV
Dr. Sivrić-Peša	Sanela	M, INFO, WIWI
Söther	Kai	E, G
Sommerfeld	Lisa	D, MU
Trusheim	Bernd	MU, REV
Ventura	João	KU, DSP
Weyer	Annabelle	D, G, DSP
Witte	Jan-Patrick	EK, REV, POWI, SPO
Wittwer	Thomas	BIO, G, DSP

2.2 Abgeordnete Lehrer*innen

Beckert	Rainer	Reuterschule; RKA, D, ETHI
Bock	Norbert	HSS; KU, SPO
Brauer	Florian	HSS; MU, BIO
Hoeppe	Christine	HSS; REV, E
Kourdjij	Markus	FLS: D, E
Kümmel	Jens	FLS: M, EK
Müller	Tanja	HSS; M, PH
Noske	Silke	HSS; M, BIO
Pengel	Tobias	HSS; L, G
Starke	Petra	HSS; D, DSP



3 1869 – 2020: mehr als 150 Jahre Jacob-Grimm-Schule

Die Jacob-Grimm-Schule ...



... ist eine traditionsreiche Schule.

Seit mehr als 150 Jahren gibt es die Jacob-Grimm-Schule. 1869 als „Höhere Töchterschule“ gegründet, wurde sie 1885 in „Höhere Mädchenschule“ umbenannt, entwickelte sich 1911 zum Lyzeum mit Oberlyzeum und 1923 zum Oberlyzeum. 1938 erhielt die Oberschule für Mädchen den Namen, den sie heute noch trägt. 1970 wurde sie eine Koedukationsschule, 1981 eine reine Oberstufenschule.

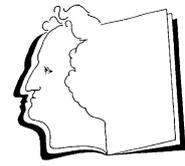
... ist eine entwicklungsfähige Schule.

Als Standesschule für Mädchen aus begüterttem Hause öffnete sie ihre Pforten und entwickelte sich zur höheren Bildungsschule für Mädchen gleich welchen Standes. Heute ist sie ein Oberstufengymnasium mit etwa 600 Schüler*innen aus Kassel und der näheren Umgebung.

... ist eine attraktive Schule.

Immer schon bietet die Jacob-Grimm-Schule nicht nur ein breitgefächertes Spektrum an Leistungskursen, sondern auch eine Fülle von Arbeitsgemeinschaften mit sehr unterschiedlichen Themenschwerpunkten und kommt damit vielfältigen Begabungen und Interessen der Schüler*innen entgegen. Die Medienausstattung der JGS ist gut, gemessen an den gegenwärtigen finanziellen Möglichkeiten des Schulträgers, der Stadt Kassel, zumal durch die großzügige Unterstützung mit Mitteln aus der Elternspende und dem Förderverein wichtige Geräte angeschafft werden können. Neben den funktionell eingerichteten Fachräumen für die Naturwissenschaften, für Informatik, für Kunst, Musik und Darstellendes Spiel verfügt die Schule über mehrere, einzelnen Fächern zugeordnete Räume, die den unverzichtbaren Einsatz moderner Unterrichtstechnologie, etwa Internetzugang, Laptops, Smartboards, Beamer, Visualizer, Projektoren oder auditive Medien ermöglichen. Es besteht die Möglichkeit der flächendeckenden WLAN-Nutzung. Die Jacob-Grimm-Schule nutzt für digitale und hybride Lernsettings das Lernmanagementsystem Moodle, eine opensource-basierte und DSGVO-konforme Lehr- und Lernplattform, die in Kürze durch das Videokonferenzsystem BigBlueButton erweitert wird. Darüber hinaus arbeitet eine Vielzahl von Schulmitgliedern mit Mahara, einem ePortfolio-System, welches es Lernenden und Lehrkräften ermöglicht, ihren Lern- und Arbeitsprozess elegant zu visualisieren. Um die Schulverwaltung sowie die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden transparent und effizient zu gestalten, greift die Schule darüber hinaus auf das Schulportal des Landes Hessen zu.





Die schuleigene Turnhalle, ein Kleinsportfeld und ein eigenes Bootshaus an der Fulda werden für den Sportunterricht und freiwillige Unterrichtsveranstaltungen genutzt. Eine gut sortierte allgemeine Bibliothek mit Internetanschluss, Kopierer und ruhigen Schüler*innenarbeitsplätzen, ein weiterer Computerraum, ein Fotolabor, eine Töpferei, ein Clubraum und eine Cafeteria, ebenfalls mit Internetanschluss, und auch unser Baumpark innerhalb des Schulgeländes ergänzen das Raum- und Nutzungsangebot für die Schüler*innen.



... ist eine lebendige Schule.

Eine aktive Schüler*innenvertretung, unterstützt von engagierten Lehrkräften, hat die jährlich stattfindenden Projektstage zu einer Institution gemacht. SV-Seminare, Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Chor- und Orchesterdarbietungen, Auftritte der Bigband und der Jazz-Combo – teilweise in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Schütz-Schule, naturwissenschaftliche Exkursionen, Sportveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Gesundheits- und

Berufsinformationstage sowie viele andere außerunterrichtliche Aktivitäten zeigen das rege Schulleben auch nach außen.

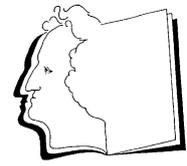
... ist eine Schule, die Chancengleichheit ermöglicht.

Schüler*innen aus Gymnasialzweigen schulformbezogener Gesamtschulen, aus schulformübergreifenden Gesamtschulen, aus Realschulen und aus grundständigen Gymnasien werden gemeinsam zur allgemeinen Hochschulreife geführt. Mögliche Defizite werden in der Einführungsphase weitgehend ausgeglichen.

... ist eine erfolgreiche Schule.

Etwa 200 Schüler*innen legen jährlich an der JGS das Abitur ab mit einer Durchschnittsnote, die in den letzten Jahren fast immer über dem Landesdurchschnitt lag. Arbeitsgemeinschaften und Schüler*innengruppen aus unterschiedlichen Fächern nehmen regelmäßig sehr erfolgreich an Schüler*innenwettbewerben, etwa „Jugend forscht“, „econo=me“, „Deutscher Gründerpreis“, „Generation Euro“, „Planspiel Börse“ oder „Hessischer Schüler*innenzeitungswettbewerb“, teil und erzielen hervorragende Plätze. Regelmäßig werden Schüler*innen der Jacob-Grimm-Schule in das Programm der Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen.





... ist eine verkehrsgünstig gelegene Schule.

Schüler*innen aus der Stadt und dem Landkreis können die Schule bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Regiotram, Straßenbahn, Bus oder Zug erreichen. Die Straßenbahn-Haltestelle „Weigelstraße“ liegt direkt vor der Schule. Der Weg zum Stadtzentrum beträgt nur fünf Fuß-Minuten.



4 Die Struktur der Gymnasialen Oberstufe

Die Jacob-Grimm-Schule ist ein reines Oberstufengymnasium, an dem nach erfolgreichem Besuch einer Mittelstufe nach weiteren drei Jahren das Abitur erworben werden kann.

Voraussetzung für die Aufnahme ist die Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe oder der mittlere Abschluss (mit entsprechender Eignung).

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in zwei Phasen: die einjährige **Einführungsphase** (E 1, E 2) und die **Qualifikationsphase** (Q 1 bis Q 4) mit einer Dauer von zwei Schuljahren. Am Ende der Q 4 erfolgt die Abiturprüfung mit einem schriftlichen Teil als Landesabitur und einem mündlichen Teil, der von den Kolleg*innen der Schule gestaltet wird. Die Gesamtverweildauer von vier Jahren in der gymnasialen Oberstufe darf nicht überschritten werden.

Der Unterricht erfolgt fachbezogen gemäß der geltenden Kerncurricula, Bildungsstandards und Abiturvorgaben. In der Qualifikationsphase wird der Unterricht in **Grund- und Leistungskursen** angeboten. In Leistungskursen (LK) werden exemplarisch vertieftes Fachverständnis und umfangreichere Methoden und Kenntnisse, in Grundkursen (GK) eine breit angelegte Grundbildung vermittelt.

Die Unterrichtsfächer werden Aufgabenfeldern (AF) zugeordnet (siehe 5.2, 5.4 oder 6.2).

5 Die Einführungsphase an der JGS

5.1 Organisation der Einführungsphase an der JGS

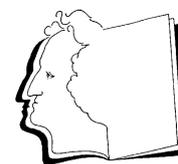
Die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe dauert ein Jahr und umfasst die beiden Halbjahre E 1 und E 2. Sie dient dem Kennenlernen, der Orientierung und dem Ausgleich unterschiedlicher Voraussetzungen. Hier erwerben Sie die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für erfolgreiches Arbeiten in der anschließenden Qualifikationsphase. Gemäß § 12 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) vom 23. Juli 2018 entscheidet die Zulassungskonferenz über die Zulassung zur Qualifikationsphase (siehe 5.6).

Unterrichtsfächer und Stundenzahl sind in der Einführungsphase durch eine Jahresstundentafel vorgegeben (siehe 5.2). 34 Unterrichtsstunden pro Woche müssen belegt werden.

Um frühzeitig einen Einblick in die Arbeit der Leistungskurse zu ermöglichen, wählen die Schüler*innen bereits mit der Anmeldung an unserer Schule aus den Pflicht- oder Profulfächern zwei Leistungsschwerpunkte: Wir nennen sie Orientierungsfächer oder Orientierungskurse (OK I und OK II) (siehe 5.4). Sie werden jeweils mit einer zusätzlichen Stunde pro Woche unterrichtet. In der Qualifikationsphase werden sie als Leistungskurse (LK) fortgeführt.

An der JGS findet der Unterricht der Einführungsphase weitgehend im Klassenverband statt. Die Klassenbildung richtet sich nach der Einwahl in die Orientierungsfächer (siehe 5.5).

Um das Kennenlernen der neuen Mitschüler*innen und der Klassenlehrer*innen zu fördern, wird gleich in der zweiten Schulwoche eine dreitägige Kennenlernfahrt durchgeführt (siehe 10.1).



5.2 Studentafel in der Einführungsphase

In der gesamten Einführungsphase sind für alle Schüler*innen 34 Wochenstunden Unterricht verbindlich vorgegeben. An unserer Schule werden sie folgendermaßen organisiert:

Pflichtbereich (29 Wochenstunden)

Aufgabenfeld I	Aufgabenfeld II	Aufgabenfeld III	
Deutsch 3 Std.	Politik und Wirtschaft/ Wirtschaftswissenschaften*** 2 Std.	Mathematik 4 Std.	Sport 2 Std.
1. Fremdsprache (Englisch) 3 Std.	Geschichte 2 Std.	Physik 2 Std.	
2. Fremdsprache (Französisch, Latein, Spanisch)* 3 Std.	Ev. Religion/Kath. Religion/ Ethik** 2 Std.	Chemie 2 Std.	
Musik/Kunst/ Darstellendes Spiel** 2 Std.		Biologie 2 Std.	

* Spanisch neu (Pflicht) wird als 2. Fremdsprache mit 4 Wochenstunden unterrichtet (siehe 5.3).

** Aus diesem Angebot muss jeweils ein Fach gewählt werden.

*** Wirtschaftswissenschaften wird mit 3 Wochenstunden unterrichtet und kann nur alternativ zu Politik und Wirtschaft angewählt werden.

In der gesamten Einführungsphase können keine Pflichtfächer „abgewählt“ werden.

Profilbereich (2 bis 4 Wochenstunden)

Dieser Bereich bietet die Möglichkeit, einen individuellen Schwerpunkt zu setzen und damit ein persönliches Profil zu entwickeln. Hier muss wenigstens ein Angebot gewählt werden, entweder

- ein Angebot aus den Fächern Informatik oder Erdkunde (2 Wochenstunden) (siehe auch 9.1.2 und 9.1.3) oder
- eine dritte Fremdsprache (Spanisch, 3 oder 4 Wochenstunden) (siehe auch 5.3 und 9.1.1) oder
- eine anerkannte Arbeitsgemeinschaft (2 Wochenstunden) (siehe auch 9.2).

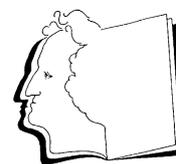
Alle Fächer des Pflichtbereichs und des Profilbereichs sind für die Zulassung zur Qualifikationsphase von Bedeutung.

Orientierungskurse (jeweils 1 Woche zusätzlich)

Die beiden Orientierungskurse (OK I und OK II) werden aus dem angebotenen Fächerkanon der Schule gewählt (siehe 5.4). Diese Kurse werden an der Jacob-Grimm-Schule in der Einführungsphase mit jeweils einer zusätzlichen Woche (im Vergleich zum Pflichtbereich) unterrichtet.

Klassenstunde (1 Woche)

Für Klassenleitung und Beratung durch die Tutorin/ den Tutor steht eine weitere Unterrichtsstunde pro Woche zur Verfügung. Sie wird dem Fach zugeschlagen, welches die Klassenleiterin/ der Klassenleiter unterrichtet (siehe 5.5). So wird sichergestellt, dass der Fachunterricht nicht zu kurz kommt.



5.3 Fremdsprachen in der Einführungsphase

Nach der Belegverpflichtung des § 14 OAVO muss bis zum Ende der Qualifikationsphase (Q 4) Unterricht in einer aus der Mittelstufe fortgeführten Fremdsprache (siehe auch 8.2) belegt werden.

Hierbei kann es sich um die ersterlernte oder um die zweiterlernte Fremdsprache oder die ab Jahrgangsstufe 9 (8) erlernte 3. Fremdsprache handeln.

Neben der Fortführung der gewählten ersten Pflichtfremdsprache aus der Mittelstufe müssen alle Schüler*innen in der gesamten Einführungsphase eine weitere Fremdsprache belegen. Das bedeutet:

In der gesamten Einführungsphase müssen alle Schüler*innen zwei Fremdsprachen betreiben.

Normalerweise setzen die Schüler*innen ihre erste und zweite Fremdsprache aus der Mittelstufe in entsprechenden Kursen fort.

Alle, die noch **keine 2. Fremdsprache in der Mittelstufe** erlernt haben, müssen an unserer Schule mit Spanisch als 2. Fremdsprache (**Pflicht-Spanisch**) in der E 1 **neu** beginnen und dies **durchgehend vierstündig** bis zum Abitur fortführen. Die Ergebnisse aus Q 3 und Q 4 müssen in die Abiturgesamtwertung eingebracht, kein Kurs darf mit null Punkten abgeschlossen werden. Außerdem muss auch die erste Fremdsprache bis zum Abitur fortgeführt werden.

Schüler*innen, die eine **2. Fremdsprache (Spanisch, Französisch, Latein) erst ab Klasse 9 (8)** betrieben haben, **müssen** diese in der Einführungsphase **fortsetzen**. Bei genügend Einwahlen werden entsprechende Kurse (3. Lernjahr) in Spanisch eingerichtet. In Französisch und Latein kommen solche Kurse nicht zustande. Daher müssen die betroffenen Schüler*innen am Unterricht in Französisch oder Latein als „2. Fremdsprache ab Klasse 7 (6), 5. Lernjahr“ teilnehmen.

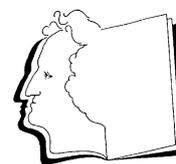
Eine **3. Fremdsprache** kann im Profildbereich begonnen oder weitergeführt werden. Hier bietet die Jacob-Grimm-Schule Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse in Spanisch an. Sollen die Kursergebnisse vom Spanisch-Anfängerkurs ab E 1 in die Gesamtqualifikation des Abiturs einfließen, muss der Kurs bis Q 4 fortgesetzt werden (siehe 8.2). Belegen interessierte Schüler*innen bei ausreichender Kurskapazität den Anfängerkurs vierstündig, können sie sich im Abitur in diesem Fach prüfen lassen. Kurse in Latein oder Französisch als 3. Fremdsprache sind in den vergangenen Jahren mangels Beteiligung nicht zustande gekommen.

Allgemein gilt:

Eine Fremdsprache muss bis zum Abitur fortgeführt werden.

Die **andere Fremdsprache** kann entweder nach der E 2 bei entsprechenden Voraussetzungen oder spätestens nach der Q 2 abgegeben werden, außer sie wurde erst in der E1 begonnen.

Eine **freiwillige Fortsetzung zuvor erlernter Fremdsprachen** ist bei entsprechendem Zustandekommen von Kursen bis zum Abitur möglich. Solche Kurse können auch eingebracht werden.



5.4 Wahl der Leistungsschwerpunkte (Orientierungsfächer)

Jede*r Lernende wählt nach Begabung und Neigung im Einvernehmen mit den Erziehungsberechtigten **zwei Fächer als Leistungsschwerpunkte** (gemäß § 13.1 OAVO), die in der Einführungsphase als Orientierungsfächer (OK), in der Qualifikationsphase als Leistungsfächer (LK) unterrichtet werden, und gibt diese **Entscheidung bereits mit der Anmeldung** der Jacob-Grimm-Schule bekannt. Bei der Wahl sind einige Kriterien zu berücksichtigen:

- persönliche Voraussetzungen
- Fächerangebot der Schule
- Bedingungen nach § 13 Absatz 2 OAVO
- mögliche Abiturprüfungsfächer

Persönliche Voraussetzungen

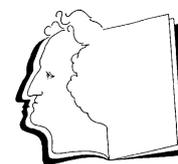
Wichtig für die Wahl eines Orientierungsfaches sind auch ganz persönliche Kriterien:

- Wie viel Interesse habe ich an dem Fach?
- Liegt mir dieses Fach?
- Wie war ich bisher in diesem Fach? Eine Beratung durch den bisherigen Fachlehrer bietet sich hier an.
- Brauche ich das Fach als Voraussetzung oder als wichtige Grundlage für ein Studium oder eine Ausbildung?
- Kann ich mich in diesem Fachgebiet schriftlich angemessen ausdrücken? Die Abiturprüfung in diesem Fach erfolgt schriftlich.

Fächerangebot der Schule

Hier sind all die Fächer aufgelistet, in denen die Jacob-Grimm-Schule Orientierungs-/Leistungskurse einrichten kann, wenn sich eine genügend große Anzahl an Interessenten dafür meldet. Die Unterrichtsfächer werden **Aufgabenfeldern** zugeordnet. Über die Fächer wird in Kapitel 8 informiert.

Aufgabenfeld I	Aufgabenfeld II	Aufgabenfeld III
Deutsch	Geschichte	Mathematik
Englisch	Politik und Wirtschaft	Biologie
Französisch	Wirtschaftswissenschaften	Chemie
Spanisch	Erdkunde	Physik
Kunst		
Musik		



Bedingungen für die Wahl der Leistungsfächer nach § 13 Absatz 2 OAVO

Ein Leistungsfach (OK I) muss nach § 13 OAVO entweder

- eine aus der Mittelstufe fortgeführte Fremdsprache
- oder Mathematik
- oder eine Naturwissenschaft

sein. An der Jacob-Grimm-Schule kommen demnach die Fächer **Englisch, Französisch, Spanisch, Mathematik, Biologie, Chemie oder Physik** für den ersten Leistungsschwerpunkt in Frage.

Eine Fremdsprache als Orientierungskurs kann nur wählen, wer wenigstens drei Jahrgangsstufen durchgehend Unterricht in diesem Fach hatte.

Der **zweite Leistungsschwerpunkt (OK II)** kann an der Jacob-Grimm-Schule **Deutsch, Kunst, Musik, Geschichte, Politik & Wirtschaft, Wirtschaftswissenschaften oder Erdkunde** sein. Außerdem werden **Englisch, Mathematik und Biologie** auch als OK II angeboten, um weitere Wahlmöglichkeiten zu eröffnen. Daraus ergeben sich sehr viele Kombinationsmöglichkeiten, mit denen wir in den vergangenen Jahren fast alle Schüler*innenwünsche erfüllen konnten. Zudem bilden sich hinreichend große Lerngruppen. Die Einwahltendenzen verschieben sich von Jahr zu Jahr.

Sport wird an der Jacob-Grimm-Schule nicht als Orientierungsfach angeboten, kann aber gegebenenfalls als mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden (siehe 8.13).

OK I:	OK II
Englisch	Englisch
Französisch	Deutsch
Spanisch	Kunst
	Musik
	Geschichte
Mathematik	Politik und Wirtschaft
	Wirtschaftswissenschaften
Biologie	Erdkunde
Chemie	Biologie
Physik	Mathematik

Aus den Angeboten unter OK I und OK II muss jeweils ein Leistungsschwerpunkt gewählt werden: Damit werden die oben genannten Bedingungen erfüllt.

Nicht kombinierbar sind an der Jacob-Grimm-Schule etwa Französisch mit Physik oder Chemie – oder Physik mit Chemie, da alle drei Fächer nur dem OK I-Bereich zuzuordnen sind. Gemäß der OAVO können auch keine Kombinationen im OK II-Angebot gewählt werden, etwa Deutsch mit Kunst.

Zwischen OK I und OK II gibt es keinerlei qualitative Unterschiede.

Im Schuljahr 2023/24 sind die Fächer des OK II die klassenbildenden Fächer.

Mögliche Abiturprüfungsfächer

Jeder Abiturient in Hessen wird in **fünf Fächern** geprüft. Die Fächer müssen die **drei Aufgabenfelder** (S. 11) abdecken. Es finden **drei schriftliche Prüfungen** (1. und 2. Leistungskurs und ein Grundkurs) und **zwei mündliche Prüfungen** statt (zwei weitere Grundkurse). Die drei schriftlichen Prüfungsfächer müssen mindestens zwei Aufgabenfelder abdecken (siehe auch 6.5). Unter den Prüfungsfächern müssen **Deutsch und Mathematik und entweder eine Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft oder Informatik** sein.

Die Prüfungsfächer müssen von E 1 bis Q 4 durchgängig belegt worden sein.



5.5 Unterricht im Klassenverband

In der gesamten Einführungsphase werden die Schüler*innen in Klassen zusammengefasst und weitgehend im Klassenverband unterrichtet. Jede Klasse hat eine Klassenleitung. Die Einteilung dieser Klassen richtet sich nach den von den Schüler*innen angewählten Orientierungsfächern.

**Für das Schuljahr 2022/23 sind die Kurse des OK II klassenbildend:
Englisch, Deutsch, Kunst, Musik, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Wirtschaftswissenschaften, Erdkunde, Biologie, Mathematik**

Diese Klassenbildung bietet gegenüber anderen Regelungen Vorteile, die auch von den Schüler*innen immer wieder bestätigt werden: Der Klassenverband in der Einführungsphase trägt zur Bildung konstanter Gruppen bei. Konstante Gruppen fördern ein besseres Kennenlernen untereinander. Dieses trägt zur besseren Integration der Schüler*innen in die Gruppe bei, schafft ein gutes Lernklima und fördert letztlich die Lernleistung durch ein Lernen in und mit der Gruppe. Um diesen Prozess frühzeitig in Gang zu bringen, findet gleich in der zweiten Schulwoche eine dreitägige Kennenlernfahrt statt (siehe 10.1).

Der weitaus größte Teil des Pflichtunterrichts wird im Klassenverband erteilt. Wegen der breit gefächerten Wünsche und Einwahlmöglichkeiten im Grundkursbereich gilt dieses Klassenprinzip meist nicht für die zweite und dritte Fremdsprache, für Religion, Ethik, Wirtschaftswissenschaften, Erdkunde, Informatik, Kunst, Musik, Darstellendes Spiel und die Arbeitsgemeinschaften. Hier werden klassenübergreifende Kurse gebildet.

Auch das Orientierungsfach des nicht klassenbildenden OK wird klassenübergreifend im Kurs unterrichtet. Die Lehrveranstaltungen dieses OK liegen im Stundenplan aller Klassen parallel.

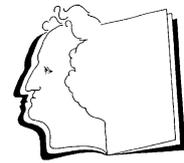
Unsere Schüler*innen haben vom ersten Tag der Einführungsphase an Gelegenheit, ihre zukünftigen Leistungskurslehrer*innen und auch die Mitschüler*innen kennenzulernen, mit denen sie voraussichtlich in diesen beiden Fächern bis zum Abitur zusammen sein werden.

Englisch-Mathematik oder Mathematik-Englisch?

Aufgrund der OK-Einteilung können die Kombinationen E-M, E-BIO und M-BIO auch als M-E, BIO-E oder BIO-M angewählt werden. Dabei sollten Schüler*innen, die solche Wahlmöglichkeiten wahrnehmen, darauf achten, dasjenige Fach in das klassenbildende Band zu legen, welches als das sicherere, d. h. als das Fach gelten kann, welches voraussichtlich nicht gewechselt wird. Aus organisatorischen Gründen kann es jedoch manchmal nötig werden, die angewählten Kombinationen zu „drehen“, etwa E-M zu M-E, um die Bildung von Klassen zu ermöglichen, zu erleichtern oder unterschiedliche Klassengrößen auszugleichen.

Wünsche bei der Zusammenstellung der Klassen

Die Jacob-Grimm-Schule bemüht sich, individuelle Wünsche von Schüler*innen auf Zuordnung zu bestimmten Klassen zusammen mit Freunden zu berücksichtigen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Sie uns auf Ihrem Einwahlbogen entsprechende Wünsche angeben und die Erfüllung organisatorisch/technisch möglich ist.



Wechsel im Bereich der Orientierungsfächer

Die Lehrpläne in der Einführungsphase sind so abgestimmt, dass Schüler*innen das OK-Fach zum 2. Halbjahr der Einführungsphase (E 2), spätestens jedoch zur Q 1 hin wechseln können, wenn es technisch machbar ist. Der Unterricht in den gewählten Orientierungsfächern ist zwar gegenüber den normalen Verpflichtungen um je eine Wochenstunde aufgestockt, dies bedeutet jedoch kein Hindernis für Umwahlen nach E 1 oder E 2.

Zur Q 1 können nur diejenigen Fächer als LK gewählt werden,

- in denen man bereits ab E 1 Unterricht hatte – dies gilt insbesondere für Musik, Kunst und Erdkunde
(Ausnahme: ein Wechsel von WIWI zu POWI ist möglich) – und
- in denen vorher mindestens 5 Punkte erzielt wurden.

Wird zur E 2 ein anderes Orientierungsfach des nicht klassenbildenden Bandes gewählt, so kann die Klassenzuordnung im Falle eines Wechsels erhalten bleiben. Der Wechsel erstreckt sich damit nur auf einen Kurs. Wird aber ein anderes Orientierungsfach aus dem klassenbildenden Band gewählt, so ist ein Klassenwechsel unvermeidlich. Damit wird auch der gesamte Unterricht, der im Rahmen des Klassenverbandes erteilt wird, gewechselt.

Aus diesem Zusammenhang ergibt sich auch der Vorteil der Struktur des von der Jacob-Grimm-Schule entwickelten Modells: Schüler*innen erfahren frühzeitig, ob sie eine richtige Vorstellung von den gewählten Orientierungsfächern haben. Ergibt sich hier eine Diskrepanz, so kann noch relativ problemlos in ein anderes Orientierungsfach gewechselt werden und vor allem noch zu einem Zeitpunkt, wo ein Wechsel nicht mit einer Verlängerung der Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe verbunden ist. Sollte ein Wechsel des Leistungsfachs während der Qualifikationsphase erfolgen, so ist damit automatisch die Verlängerung der Verweildauer um ein Jahr verbunden.

Eine Umwahl im Bereich der Leistungsschwerpunkte *muss* erfolgen, wenn zum Ende der E 2 ein Orientierungsfach mit weniger als 5 Punkten abgeschlossen wird.

5.6 Zulassung zur Qualifikationsphase

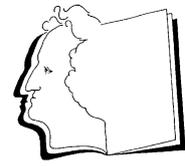
Am Ende der E 2 wird über die Zulassung zur Qualifikationsphase entschieden.

5.6.1 Generelle Bedingungen

Alle Pflichtkurse und Fächer aus dem Profilbereich (verbindliche Fächer) werden bei der Entscheidung über die Zulassung zur Qualifikationsphase herangezogen. Es handelt sich dabei um 13 Fächer (bei der Wahl eines nicht benoteten Profilagebots (siehe 9.2) sind es 12 Fächer). Im Einzelnen ergeben sich aus § 12 OAVO folgende **Regelungen** (siehe auch 7.2 und 7.3):

§ 12 Absatz 2: Zur Qualifikationsphase wird zugelassen,

wer in jedem verbindlichen Fach am Ende der Einführungsphase mindestens fünf Punkte erreicht oder folgende Ausgleichsmöglichkeiten nachweisen kann:



1. Jedes verbindliche Fach, in dem weniger als fünf Punkte erreicht wurden, muss durch mindestens **zehn Punkte in einem anderen oder mindestens jeweils sieben Punkte in zwei anderen verbindlichen Fächern ausgeglichen werden.**
2. Für die Fächer Deutsch, die verpflichtenden Fremdsprachen nach § 14 und Mathematik kann der **Ausgleich nach Nr. 1 nur durch ein anderes Fach oder zwei andere Fächer dieser Fächergruppe erfolgen.** (Es darf nur **ein** Fach dieser Fächergruppe mit weniger als 5 Punkten bewertet worden sein.)

§ 12 Absatz 3: Zur Qualifikationsphase wird nicht zugelassen,

1. wer in einem verbindlichen Fach null Punkte erreicht hat,
2. wer in zwei der Fächer Deutsch, den verpflichtenden Fremdsprachen nach § 14 und Mathematik weniger als fünf Punkte erreicht hat,
3. wer in drei und mehr verbindlichen Fächern weniger als fünf Punkte erreicht hat.

§ 12 Absatz 4: Abweichend von Absatz 3 kann die Zulassungskonferenz einen Schüler im begründeten Fall, vor allem aus Gründen, die nicht im mangelnden Leistungsvermögen oder Leistungswillen zu suchen sind, zur Qualifikationsphase zulassen, wenn eine erfolgreiche Mitarbeit in der Qualifikationsphase erwartet werden kann. Dieser Zulassungsbeschluss bedarf der Zweidrittelmehrheit, die Begründung wird in der Niederschrift vermerkt.

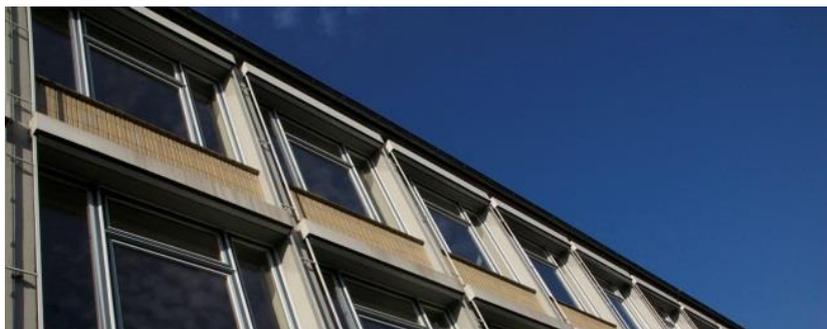
Pflichtfächer, die mit **null Punkten** bewertet wurden, **zwei Fächer** (Deutsch, Fremdsprachen oder Mathematik) oder **drei und mehr Pflichtfächer** mit weniger als fünf Punkten können **nicht ausgeglichen** werden.

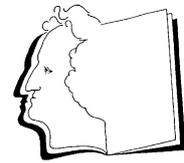
5.6.2 Wiederholung der Einführungsphase bei Nichtzulassung

Erfolgt keine Zulassung zur Qualifikationsphase, so muss oder kann die Einführungsphase einmal wiederholt werden. Nach der Wiederholung der Einführungsphase wird erneut über die Zulassung zur Qualifikationsphase entschieden.

Wenn wiederholt keine Zulassung zur Qualifikationsphase erfolgt, muss die gymnasiale Oberstufe verlassen werden.

Eine **Wiederholung der Einführungsphase ist nicht möglich**, wenn das letzte Jahr der Mittelstufe wegen Nichtversetzung wiederholt wurde (§ 12 Abs. 5 OAVO).





5.6.3 Anrechnung auf die Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe

Eine Wiederholung der Einführungsphase wird auf die Verweildauer in der gymnasialen Oberstufe angerechnet. Die Verweildauer beträgt in der Regel höchstens vier Jahre. Wer sich also bereits zwei Jahre in der Einführungsphase aufgehalten hat, muss das Abitur in der Qualifikationsphase ohne weitere Verzögerungen erreichen.

Ausnahme: Ein Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Schüler*innenaustausches von mindestens halbjähriger Dauer während der Zeit in der gymnasialen Oberstufe wird auf die Verweildauer nicht angerechnet (§ 3 Abs. 4 OAVO).

6 Die Qualifikationsphase

6.1 Belegpflicht – Einbringpflicht

In der Qualifikationsphase sind bestimmte Fächer verpflichtend zu belegen und zu besuchen (Belegpflicht, siehe 6.2). Sie dürfen nicht mit null Punkten abgeschlossen werden. Andernfalls zählen sie als nicht belegt.

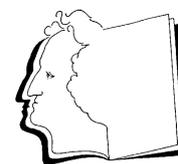
Einige der belegten Kurse müssen zur Berechnung der Abiturnote herangezogen werden. Hier sind bestimmte Kurse von vornherein festgelegt, deren Punkte in jedem Fall in die Gesamtqualifikation einfließen (Einbringpflicht, siehe 6.2). Insgesamt müssen neben den 8 Leistungskursen 24 Grundkurse eingebracht werden.

Das in 6.2 skizzierte Pflichtprogramm ist für alle hessischen Abiturienten ein verbindliches Minimalprogramm. Es reicht zur Erfüllung aller Bedingungen aber noch nicht aus. Schüler*innen müssen weitere Kurse ihrer Wahl belegen und einbringen, um alle Bedingungen zu erfüllen.

Die Zahl der freien, noch zu belegenden Kurse wird wesentlich durch die Leistungskurskombination und das gewählte Prüfungsprogramm bestimmt. Allgemeine Aussagen darüber sind daher nicht möglich.

6.2 Verbindliche Kurse in der gymnasialen Oberstufe

Ein Kurs bezeichnet den Unterricht in einem bestimmten Fach während eines Schulhalbjahres. Die Kurse, die alle Schüler*innen im Laufe der gymnasialen Oberstufe belegen müssen, finden Sie in der folgenden Übersicht. Die meisten Pflichtkurse aus der Qualifikationsphase müssen auch in die Abiturgesamtqualifikation eingebracht werden.

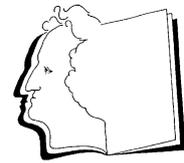


	Fach/Halbjahr	Einführungsphase		Qualifikationsphase				Bemerkungen zur Q-Phase
		E 1	E 2	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	
AF I	Deutsch	X	X	X	X	X	X	Je 4 Kurse Deutsch und der Pflichtfremdsprache müssen belegt und eingebra cht werden.
	Pflichtfremdsprache	X	X	X	X	X	X	
	Weitere Fremdsprache	X	X	(X)*	(X)*	**	**	* 2 Kurse der weiteren Fremdsprache sind einzubringen , wenn nicht 2 Kurse einer weiteren Naturwissenschaft oder Informatik eingebracht werden. ** Spanisch neu (s. 8.2.4)
	Kunst/Musik/ Darstellendes Spiel	X	X	X	X			2 Kurse eines dieser Fächer sind zu belegen und einzubringen
AF II	Politik und Wirtschaft/Wirtschaftswissenschaften	X	X	X	X			Aus AF II müssen 6 Kurse verbindlich belegt werden, davon 4 Kurse Geschichte und 2 Kurse POWI o. WIWI. Einzubringen sind ebenfalls 6 Kurse, verbindlich sind 2 Kurse G (aus der Q 3 und Q 4) und 2 Kurse POWI o. WIWI, 2 weitere Kurse nach Wahl.
	Geschichte	X	X	X	X	X	X	
	Religionslehre/Ethik	X	X	X	X	X	X	
AF III	Mathematik	X	X	X	X	X	X	4 Kurse Mathematik müssen belegt und eingebra cht werden
	Physik-Chemie-Biologie	X	X	X	X	X	X	4 Kurse einer Naturwissenschaft nach Wahl müssen belegt und eingebra cht werden. * 2 Kurse einer weiteren Naturwissenschaft oder Informatik sind einzubringen , wenn nicht 2 Kurse einer weiteren Fremdsprache eingebracht werden. ** Soll Informatik Prüfungsfach sein, muss es bereits ab E 1 belegt werden.
		X	X	(X)*	(X)*			
		X	X					
Informatik	(X)**	(X)**	(X)*	(X)*				
	Sport	X	X	X	X	X	X	Die Teilnahme am Sport ist verpflichtend, Sport muss nicht eingebracht werden; es können aber bis zu 3 Sportkurse eingebracht werden. Bei Prüfung müssen 4 Kurse eingebracht werden.
	Profilkurs	X	X					

X = verbindlicher Kurs; AF = Aufgabenfeld

6.3 Stundenplan in der Qualifikationsphase

Die Leistungskurse werden fünfstündig, die Grundkurse Deutsch und Mathematik sowie Spanisch-Pflicht vierstündig, Sport zweistündig, wenn es nicht Prüfungsfach ist, und alle weiteren Grundkurse dreistündig unterrichtet. Wirtschaftswissenschaften wird im ersten Jahr der Qualifikationsphase vierstündig, im zweiten Jahr dreistündig unterrichtet. Die Schüler*innen besuchen in der Regel 33 Wochenstunden pro Schuljahr und mindestens 28 Kurse in den vier Halbjahren. Es ergeben sich ganz individuelle Stundenpläne.



6.4 Verfahren der Kursbelegung in der Qualifikationsphase

Voreinwahl und Einwahl

Rechtzeitig im März vor Ablauf des Schuljahres wird eine Voreinwahl durchgeführt, bei der die Schüler*innen angeben können, welche Kurse (Fächer, Lehrkräfte) sie aus dem Angebot der Schule zu wählen beabsichtigen.

Aus dem Ergebnis dieser Voreinwahl wird dann der Einwahlbogen zusammengestellt, aus dem das Angebot an Fächern und Lehrkräften hervorgeht. Mit diesem Einwahlbogen werden am Ende des Schuljahres Pflichtkurse und die freiwilligen Kurse ausgewählt.

Die Einwahl in Sportkurse erfolgt verbindlich für zwei Jahre (siehe 8.13), die der anderen Fächer für jeweils ein Schuljahr.

Auslosung

Ergeben sich zahlenmäßige Unterschiede zwischen parallelen Kursen oder ist ein Einzelkurs überbelegt, so müssen die Kursbelegungen ausgeglichen oder ausgelost werden. Dabei wird die Angabe einer Zweitwahl berücksichtigt, sofern der Kurs der Zweitwahl nicht auch überbelegt ist. Es sollte jedoch niemand mehr als dreimal ausgelost werden. Die SV ist am Losverfahren beteiligt.

Kurswechsel

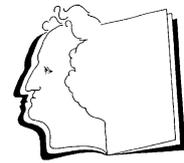
Die Wahl der Grundkurse gilt jeweils für ein Schuljahr, die der Leistungskurse für die gesamte Qualifikationsphase. Das Wechseln von Kursen oder die Abgabe eines Kurses während des laufenden Schuljahres ist nicht möglich.

6.5 Abiturprüfung

Nach der Verordnung für die gymnasiale Oberstufe (§ 24 OAVO) sind **fünf** Prüfungsfächer für das Abitur vorgesehen. Die fünf Fächer müssen die drei Aufgabenfelder abdecken. Prüfungsfach im Abitur (sowohl schriftlich als auch mündlich) kann nur ein Fach sein, welches in vier Kursen in der Qualifikationsphase besucht und bereits in der **gesamten** Einführungsphase betrieben wurde (durchgängig von E 1 – Q 4). Dies muss bei der Wahl eines musischen Faches sowie bei Religion und Ethik beachtet werden und gilt besonders für die Fächer, die in der Einführungsphase nicht zum Pflichtunterricht gehören wie die dritte Fremdsprache, Erdkunde und Informatik.

Die **drei schriftlichen Prüfungsfächer** sind die beiden Leistungsfächer (1. und 2. Prüfungsfach) und ein Grundkursfach (3. Prüfungsfach). Diese drei Prüfungsfächer müssen zwei Aufgabenfelder abdecken. Im **4. Prüfungsfach** erfolgt eine mündliche Prüfung, im **5. Prüfungsfach** eine mündliche Prüfung, eine Präsentation oder eine besondere Lernleistung.

Mathematik und Deutsch sind ebenso wie
eine Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft oder Informatik
verbindliche Prüfungsfächer.



6.5.1 Präsentation

Eine Präsentation ist ein medienunterstützter Vortrag mit anschließendem Kolloquium, der eine fachübergreifende oder fächerverbindende Themenstellung haben kann, aber seinen Schwerpunkt in einem vom Schüler*innen gewählten Fach hat. Das Thema einer Präsentation wird von der prüfenden Lehrkraft gestellt. Die Bearbeitungszeit beträgt etwa neun bis zehn Wochen. Vortrag und Kolloquium dauern zusammen etwa 30 Minuten (§ 37 OAVO).

6.5.2 Besondere Lernleistung

Die besondere Lernleistung wird „im Rahmen oder Umfang eines Kurses von mindestens zwei Halbjahren erbracht.“ Dieses kann sein: „Ein umfassender Beitrag aus einem vom Land geförderten Wettbewerb, eine Jahresarbeit, die Ergebnisse eines umfassenden, auch fächerübergreifenden Projekts oder Praktikums in Bereichen, die schulischen Referenzfächern zugeordnet werden können.“ (§ 37 OAVO).

Für das Einbringen einer besonderen Lernleistung in die Abiturgesamtqualifikation hat die Jacob-Grimm-Schule einen Kriterienkatalog erarbeitet, der die Bedingungen für die Erstellung und Bewertung entsprechender Arbeiten festlegt.

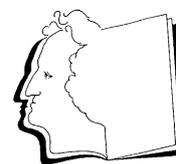
Die besondere Lernleistung wird verbindlich zu Beginn des zweiten Jahres der Qualifikationsphase beantragt, die schriftliche Ausarbeitung ist spätestens am letzten Unterrichtstag vor dem Beginn der Osterferien vorzulegen (§ 22 OAVO). „In einem Kolloquium stellt die Prüfungsteilnehmerin oder der Prüfungsteilnehmer die Ergebnisse dar, erläutert sie und antwortet auf Fragen.“ (§ 37 OAVO).

6.6 Auslandsaufenthalte

§ 4 OAVO regelt und ermöglicht Schüler*innenaustausch und Schulbesuch im Ausland – auch während der Qualifikationsphase – ohne Zeitverlust in Bezug auf die Abiturprüfung. Nach einem Auslandsaufenthalt können die Schüler*innen ihre Schullaufbahn da fortsetzen, wo sie unterbrochen wurde, d. h. sie können etwa nach einem Auslandsjahr während der gesamten Einführungsphase bei entsprechendem Leistungsstand in die Q 1 einsteigen, sie können die Q 1 bis zu den Herbstferien probeweise besuchen und dann freiwillig in die Einführungsphase zurückgehen oder gleich in der Einführungsphase starten.

Vor dem endgültigen Arrangieren eines Auslandsaufenthaltes ist eine umfassende Beratung durch die Schulleitung dringend erforderlich. **Bis zum Antritt des Auslandsaufenthalts besteht Schulpflicht.** Während der Zeit im Ausland hält die Schule Kontakt zu Ihnen, um notwendige Informationen auszutauschen.

Bei einem Auslandsaufenthalt während der Qualifikationsphase können auf Antrag Leistungen aus einem Halbjahr der Einführungsphase zum Ausgleich nicht vorhandener Leistungen aus dem ersten Jahr der Qualifikationsphase für die Abiturgesamtqualifikation herangezogen werden (OAVO, § 23.5).



7 Leistungsbewertung

7.1 15-Punkte-System statt Notensystem

Die Leistungsbeurteilung in der gymnasialen Oberstufe erfolgt nach einem System von 15 Punkten. Die Punkte werden den Notenstufen je nach Notentendenz zugeordnet. Das offen gehandhabte Bewertungssystem mit PLUS und MINUS aus der Mittelstufe ist damit festgeschrieben, aber vereinheitlicht:

15	14	13	Punkte	entsprechen der Note	„sehr gut“
12	11	10	Punkte	entsprechen der Note	„gut“
09	08	07	Punkte	entsprechen der Note	„befriedigend“
06	05	04	Punkte	entsprechen der Note	„ausreichend“
03	02	01	Punkte	entsprechen der Note	„mangelhaft“
		00	Punkte	entsprechen der Note	„ungenügend“

7.2 Mündliche und schriftliche Leistungsbewertung

Grundlage für die Beurteilung sind Ihre im Unterricht kontinuierlich erbrachten Leistungen und die Ergebnisse Ihrer Leistungsnachweise. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Leistungsnachweise zu erbringen, etwa durch Referate, Präsentationen, schriftliche Ausarbeitungen, fachpraktische Prüfungen, Hausaufgaben, Protokolle. Die Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO, § 9) regelt die Zahl der schriftlichen Leistungsnachweise, auch Klausuren oder Tests genannt.

Anzahl der schriftlichen Leistungsnachweise

Die Zahl der Leistungsnachweise (Tests) in der **Einführungsphase** ist wie folgt geregelt:

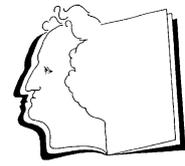
In den Fremdsprachen, Deutsch und Mathematik werden zwei Tests pro Halbjahr verlangt. In allen anderen Fächern wird hingegen nur ein Test pro Halbjahr geschrieben. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob ein Fach als Orientierungsfach oder als Grundkursfach betrieben wird. Bezüglich der Gewichtung der schriftlichen gegenüber den mündlichen Leistungen geben die Fachlehrer Auskunft.

In den **Halbjahren Q 1 bis Q 3** werden in jedem **Leistungskurs** jeweils zwei, im Prüfungshalbjahr (Q 4) jeweils eine Klausur verlangt. Im Verlauf der gesamten Qualifikationsphase kann in jedem Leistungsfach eine Klausur nach Entscheidung der Lehrkraft durch ein Referat, eine Präsentation oder eine umfassende schriftliche Ausarbeitung ersetzt werden.

In den Leistungskursen der modernen Fremdsprachen (Englisch/Französisch/Spanisch) wird in Q 3 oder Q 4 eine Klausur durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

In Leistungskursen der Fächer Kunst und Musik wird in Q 3 oder Q 4 eine Klausur durch eine fachpraktische Prüfung ersetzt.

In jedem **Grundkurs in Q 1 bis Q 3** werden pro Halbjahr jeweils eine Klausur und ein weiterer Leistungsnachweis, im Prüfungshalbjahr (Q 4) jeweils eine Klausur verlangt bzw. im Fach Sport in Q 1 bis Q 4 eine besondere Fachprüfung, wobei der theoretische Anteil mit mindestens 25 % gewichtet wird.



Die Verordnung enthält eine Regelung, die sich verschärfend auf die Benotung der Leistungsnachweise auswirken kann: **Bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit oder die äußere Form können in jedem Fach bis zu zwei Punkte vom Gesamtergebnis abgezogen werden.**

7.3 Ausgleich von Leistungsdefiziten

ACHTUNG:

Ein Kurs, der mit „**NULL PUNKTEN**“ bewertet wurde, gilt als nicht besucht und kann somit nicht zur Erfüllung von Belegungs- und Einbringungsverpflichtungen herangezogen werden.

Kurse, die mit **vier** Punkten bewertet wurden, stellen im Punktesystem **keine ausreichende Leistung** dar, denn das gesamte System ist auf den Durchschnitt von **fünf** Punkten, der alten „glatten“ Note VIER ausgelegt. So sind bei der Abiturzulassung bzw. Zulassung zur Qualifikationsphase Kurse, die mit vier und weniger Punkten bewertet wurden, auszugleichen. Für das Bestehen des Abiturs muss ein **Durchschnitt von fünf Punkten** erreicht werden.

Fünf Punkte sind erforderlich für die Wahl eines Leistungskurses in der Qualifikationsphase. Wer am Ende der Einführungsphase in einem Orientierungsfach weniger als fünf Punkte erzielt hat, muss das Leistungsfach wechseln. (siehe 5.6 „Zulassung zur Qualifikationsphase“)

7.4 Informationen zum Leistungsstand und Laufbahnberatung

Hinweise auf den Leistungsstand erhalten Schüler*innen etwa jedes Quartal durch die jeweiligen Fachlehrer*innen. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden erstmals schriftlich mit dem Zeugnis am Ende des ersten Halbjahres der Einführungsphase informiert. Gegebenenfalls wird nach den Beratungskonferenzen der E 1 Ende November ein Gesprächstermin für eine konkrete Information und Laufbahnberatung vereinbart.

Beratungen mit der JGS (Klassenlehrer*in/Fachlehrer*in/Leitung der Einführungsphase) erweisen sich bei auftretenden Schwierigkeiten in vielen Fällen als sehr hilfreich. Machen Sie daher von dem Gesprächsangebot Gebrauch.





8 Erläuterungen zu einzelnen Fächern

8.1 Deutsch (D)

Wahnsinnige Helden, todesmutige Frauen, Morde, Verzweiflungen und Explosionen – das sind nur ein paar der Themen, mit denen sich der Deutschunterricht in der Oberstufe beschäftigt. Die Klischees vom langweiligen und trockenen Interpretieren, das auch noch die Lehrkraft vorgibt, sind längst überholt.

Zwar macht noch immer kein*e Schüler*in ohne Goethes „Faust I“ Abitur (und das ist auch gut so!), aber das heißt nicht, dass die behandelten Themen nicht aktuell sind. Die Beschäftigung mit Fragen wie „Was ist Größenwahn und wie viel muss ich wissen, um gut leben zu können?“ sind nicht nur bei „Faust I“ zu finden, sondern von überzeitlichem Interesse. Dabei stehen stets der persönliche Leseprozess sowie die eigene Interpretation im Zentrum – und natürlich der Austausch und die Diskussion darüber.

Kann Sprache manipulieren? Wofür brauche ich Sprache überhaupt? Wie wandelbar ist Sprache? Und was macht Literatur aus? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, untersuchen wir verschiedenste Textsorten, von der Rede bis zum Gedicht. Lese- und Schreibstrategien und die eigene Ausdrucksfähigkeit werden dabei ebenfalls geschult. Außerdem analysieren wir Theaterinszenierungen, Filme sowie verschiedene Medienformate und deren Konstruktion der Realität (etwa in der sogenannten „Scripted Reality“ und Internetforen). Über politische und gesellschaftskritische Schriften debattieren wir ebenso wie über aktuelle Themen wie das Gendern in der Sprache und Geschlechterrollen. Auch beim Schreiben erarbeiten wir verschiedene Aufgabenformate: Materialgestützte Essays und Kommentare stehen neben kreativen Texten wie fiktiven Briefen und Tagebucheinträgen oder dem Erstellen von Reden.

Insofern schafft der Deutschunterricht vielfältige Möglichkeiten, Kompetenzen zu erwerben, die im späteren Berufsleben, an der Universität, aber auch im Alltag nützlich sein können. Darüber hinaus kann man auch in anderen Fächern von den erworbenen Fähigkeiten profitieren.

Wer gern kommuniziert und diskutiert und Lust hat, sich mit diesen Themen ausführlicher zu beschäftigen, ist dann genau richtig im **Deutschleistungskurs**. Auch Spaß an der Interpretation von Texten, der Analyse von Medien und Sprache und am Produzieren von eigenen Texten ist eine gute Grundlage für den Leistungskurs. Dieser wird in der Einführungsphase vierstündig, in der Qualifikationsphase fünfstündig angeboten. Dadurch ist eine intensivere Beschäftigung mit eigenen Verständnis- und Verstehenshorizonten möglich. Also komm in den Deutschleistungskurs, die erworbenen Methoden, Kompetenzen sowie das Allgemeinwissen kann man in allen Lebenslagen gebrauchen!

In wechselnden zeitlichen Abständen versucht die Deutschfachschaft immer wieder Autor*innen zu öffentlichen Lesungen einzuladen; so konnten in der Vergangenheit für Lesungen und Diskussionen etwa die Autoren Günther Grass, Friedrich Christian Delius, Peter Schneider, Christoph Heim, Hans Peter Richter und Rolf Hochhuth gewonnen werden.

Deutsch muss in allen vier Halbjahren der Qualifikationsphase belegt werden, es wird im Grundkurs vierstündig unterrichtet. Alle vier Deutschkurse werden in die Abiturgesamtqualifikation eingebracht, egal ob Deutsch als Leistungsfach oder als Grundkursfach gewählt wird. **Deutsch gehört neben Mathematik zu den Pflichtprüfungsfächern im Abitur.**



8.1.1 Deutsch als Fremdsprache (DaF)

An der JGS wird DaF (Deutsch als Fremdsprache) als Arbeitsgemeinschaft angeboten. Diese AG richtet sich an unsere Gastschüler*innen aus dem Ausland oder Schüler*innen, die im Ausland aufgewachsen sind. In der AG werden gezielt Aspekte der deutschen Sprache besprochen (in der Regel auf dem Niveau A 2 – B 1). Nach einer ersten Ermittlung des Lernstands der Schüler*innen werden Schwerpunkte gesetzt, individuelle Fragen geklärt und Hilfestellungen zum Besuch der regulären Fächer gegeben.

8.1.2 Kernkompetenztraining Deutsch

In der gymnasialen Oberstufe begegnen den Schüler*innen durchgängig – und vor allem in schriftlichen Leistungsnachweisen – Aufgaben, die auf bestimmten *Operatoren* (= Aufgabenformaten, z.B. „beschreiben Sie...“, „interpretieren Sie...“, „diskutieren Sie...“) basieren. Für das Fach Deutsch und alle gesellschaftswissenschaftlichen Fächer (Geschichte, POWI, WIWI, Ethik, etc.) werden die gleichen Operatoren verwendet und deren Erarbeitung gefordert. Die Grundlage für eine erfolgreiche Bearbeitung dieser Operatoren wird im Deutschunterricht gelegt, nämlich in den *Kompetenzbereichen Textwiedergabe, Analyse, Interpretation und Vergleich sowie Kommentar*.

Für Schüler*innen, bei denen noch Unsicherheiten in der Bearbeitung operationalisierter Aufgaben bzw. in der Umsetzung der oben genannten Kernkompetenzen bestehen, bietet die JGS das *Kernkompetenztraining Deutsch* an. Gemeinsam mit den Deutschfachkolleg*innen und den Schüler*innen selbst wird der Kompensationsbedarf in den verschiedenen Deutschkursen der E 1 ermittelt.

Der Trainingskurs kann dann für ca. 12-16 Schüler*innen im zweiten Halbjahr der Einführungsphase (E 2) angeboten werden.

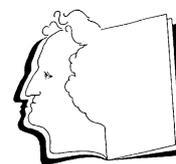
Die Schüler*innen können hierbei die Bearbeitung operationalisierter Aufgaben „trainieren“. Neben den oben genannten Operatoren werden im Training aber auch das allgemeine *Textverständnis sowie Ausdrucksvermögen und Stil* gestärkt.

Das Kernkompetenztraining setzt sich aus zwei methodischen Phasen zusammen:

In einer ersten Phase werden zur Stärkung des Textverständnisses und der Bearbeitung operationalisierter Aufgaben zunächst *Methoden der Texterschließung sowie Schemata zur Verschriftlichung operationalisierter Aufgaben* vermittelt, die in eigenständige Übungsphasen münden. Dabei stehen den Teilnehmer*innen ein bis zwei Lehrkräfte zur Seite.

In einer zweiten Phase werden dann *individualisierte Lerntandems* gebildet. Den Schüler*innen der E-Phase werden hierbei Schüler*innen aus den Deutschleistungskursen der Q-Phase als Mentor*innen zur Seite gestellt, mit denen sie ihre Kompetenzen in den Bereichen Textstruktur, Ausdruck und Stil verbessern können.

Das Kernkompetenztraining Deutsch wird für die Schüler*innen der E 2 als Profilangebot anerkannt und in der Q 1 als Sprechstunde weitergeführt. Die Sprechstunde wird individuell während der Bibliotheksöffnungszeiten vereinbart. Sie kann einzeln oder in Gruppen von bis zu drei Schüler*innen wahrgenommen werden.



8.2 Fremdsprachen

Unter verpflichtender Fremdsprache wird eine der beiden Sprachen verstanden, die mit Beginn der Jahrgangsstufe 5 (Englisch, ggf. auch Französisch oder Latein) oder mit Beginn der Jahrgangsstufe 7 (6) oder 9 (8) begonnen und bis zum Ende der Einführungsphase kontinuierlich fortgesetzt wurde. Hier kommen in der Regel Englisch, Französisch, Spanisch oder Latein infrage.

Die fortgesetzte Belegung einer weiteren Pflichtfremdsprache im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q 1, Q 2) ist dann erforderlich, wenn nicht zwei Kurse (Halbjahre) einer weiteren Naturwissenschaft oder zwei Kurse Informatik belegt und eingebracht werden.

Eine in der Einführungsphase **neu begonnene Fremdsprache (Spanisch)** kann die Bedingungen zur weiteren Fremdsprache (anstelle einer weiteren Naturwissenschaft oder Informatik) erfüllen, wenn sie in der gesamten Qualifikationsphase belegt und kein Kurs mit null Punkten abgeschlossen wird. Sie kann eingebracht werden, wenn unter den eingebrachten Kursen wenigstens ein Kurs aus Q 3 oder Q 4 ist (siehe 5.3). Sie kann nur dann **Prüfungsfach sein, wenn sie während der gesamten Oberstufe vierstündig unterrichtet wurde.**

Für diejenigen, die **Spanisch als 2. Fremdsprache (neu, vierstündig)** betreiben, weil sie bisher in der Sekundarstufe I nur eine Fremdsprache durchgängig hatten, gilt, dass **zwei Kurse aus dem zweiten Jahr der Qualifikationsphase (Q 3 und Q 4)** eingebracht werden müssen und kein Kurs mit null Punkten abgeschlossen werden darf (siehe auch 5.3).

Eine freiwillige Fortsetzung zuvor erlernter Fremdsprachen ist bei entsprechendem Zustandekommen von Kursen auch bis zum Abitur möglich. Solche Kurse können auch eingebracht werden.

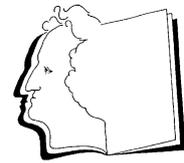
8.2.1 Englisch (E)

Das Fach Englisch kann an der JGS als Leistungskurs oder als Grundkurs belegt werden.

Englisch als Grundkurs gehört neben Deutsch und Mathematik dann zu den verpflichtenden Prüfungsfächern im Abitur, wenn man sich nicht in einer anderen Fremdsprache, einer Naturwissenschaft oder in Informatik prüfen lassen möchte.

Die Inhalte im Fach Englisch entsprechen den Vorgaben des hessischen Kultusministeriums und damit dem zentralen Kerncurriculum Englisch.

Die Schüler*innen der JGS sollen die englische Sprache in ihrer Vielseitigkeit kennenlernen, ihre Kommunikationsfähigkeiten ausbauen und ein fundiertes Verständnis der Sprache entwickeln können. Daher sind alle Formen der Kommunikation (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören) immer fester Bestandteil des Unterrichts und erfolgen selbstverständlich in englischer Sprache. Neben landeskundlichen, politischen und kulturellen Themenschwerpunkten, angesiedelt in den USA, Großbritannien und einem weiteren englischsprachigen Land (momentan Irland), gehört auch die Auseinandersetzung mit englischsprachiger Literatur zu den festen Bestandteilen des Unterrichts.



8.2.2 Französisch (F)

Französisch kann an unserer Schule sowohl als Grund- als auch als Leistungskurs fortgeführt werden.

Die Einführungsphase widmet sich intensiv der Kompensation und Vorbereitung auf die Anforderungen in der Qualifikationsphase. Besonderer Wert wird auf das freie Sprechen gelegt. Es geht zunehmend um die Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Zusammenhang mit vielfältigen, möglichst die Interessen der Schüler*innen berücksichtigenden Themen.

Inhaltlich müssen wir uns an den Themenfeldern orientieren, die im verbindlichen Kerncurriculum vorgegeben sind. Sie lassen die Arbeit mit Sachtexten, literarischen Texten, Filmen, Comics oder Musik zu und ermöglichen es, die Bandbreite der francophonen Welt näherzubringen.

Darüber hinaus führen wir unsere Schüler*innen an Projekte heran, die für Französisch als Fremdsprache angeboten werden, so etwa die Teilnahme am Prix des Lycéens (deutsche Französischlernende wählen hierbei das beste französische Jugendbuch des Jahres mit Kürten des Autors auf der Leipziger Buchmesse) und der Cinéfête (französische Filmwoche) sowie die Begegnung mit Orten der Zielsprache in Form von Austausch mit Schulen in Lothringen und auf der Insel Reunion im Indischen Ozean. Somit tragen wir dazu bei, die Schule nach außen zu öffnen und interkulturelle Kompetenz aufzubauen.

8.2.3 Latein (L)

Das Fach Latein hat an der JGS eine lange Tradition. Auch heute, unter erschwerten Bedingungen und in Konkurrenz zu vielen anderen Fächern, wird Lateinunterricht in verschiedenen Varianten angeboten:

- in der Einführungsphase als 1. oder 2. Fremdsprache in Fortsetzung des Pflichtunterrichts ab Klasse 5 oder 7 (6),
- als Grundkurs in der Qualifikationsphase bis zum Abitur.

In allen Kursen nehmen Sprachbeherrschung, Sprachanalyse und Sprachvergleich einen breiten Raum ein. Es gilt aber nicht nur: „Übersetzen Sie diesen Text ins Deutsche“, vielmehr werden vielfältige Themen besprochen (etwa Hintergründe politischen Handelns, Beeinflussung der Massen, Fragen nach dem Sinn des Lebens, Anleitung zu verantwortungsvollem Handeln, Kenntnis der Geschichte), die die Schüler*innen dazu anregen, aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen und Kenntnisse Stellung zu nehmen.

In der Qualifikationsphase beschäftigen wir uns mit Rhetorik, mit Staatensystemen in Antike und Gegenwart, mit philosophischen Beiträgen zur Lebenshilfe und der Bedeutung Roms für die Entwicklung von Naturwissenschaft und Dichtung.

Das Fach Latein kann als schriftliches oder mündliches Prüfungsfach im Abitur gewählt werden.

Latinum

Das LATINUM kann durch eine erfolgreiche Teilnahme an einem aufsteigenden Pflichtunterricht in Latein unter zwei Varianten erreicht werden:

- nach sechsjährigem Unterricht und einer Abschlussnote von mindestens 5 Punkten (Latein als erste Fremdsprache) oder
- am Ende der Einführungsphase, wenn mindestens 5 Punkte erreicht werden (Latein als zweite Fremdsprache).

Achtung: Falls die Einführungsphase oder das zweite Halbjahr der Einführungsphase im Ausland verbracht wird, kann das Latinum ebenfalls zuerkannt werden, wenn die zuletzt erreichte Note im Fach



Latein mindestens 5 Punkte betrug und eine **Latinumsklausur** erfolgreich abgelegt wird (mindestens 5 Punkte).

8.2.4 Spanisch (SPA)

Der Spanischunterricht hat an der Jacob-Grimm-Schule eine lange Tradition und Kontinuität. Seit vielen Jahren können wir in allen Jahrgangsstufen Spanischkurse sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene einrichten. Außerdem bieten wir einen **Leistungskurs Spanisch** an.

Neben dem Spracherwerb anhand eines aktuellen Lehrwerks werden landeskundliche und literarische Themen aus Spanien und Lateinamerika bearbeitet, soweit sie für Schüler*innen verständlich gemacht werden können. Die JGS besitzt eine gut ausgestattete Lektürebibliothek.

Anfängerkurse und Kurse für Fortgeschrittene

In den vierstündigen Anfängerkursen bietet die JGS allen Schüler*innen Gelegenheit, Spanisch neu zu beginnen. Diese vierstündigen Kurse **müssen** von den Schüler*innen besucht werden, die ihre **Verpflichtung gegenüber der zweiten Fremdsprache** noch nicht erfüllt haben (siehe 5.3 und 8.2).

Daneben gibt es Fortgeschrittenenkurse für Schüler*innen, die Spanisch in der Klasse 9 (8) begonnen haben. Diese dreistündigen Grundkurse werden auch kompensatorisch geführt, d. h. die Lehrkräfte versuchen, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen auszugleichen.

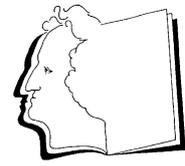
Schüler*innen, die deutlich fortgeschrittene Kenntnisse oder Spanisch als Muttersprache haben oder wegen langen Auslandsaufenthalts über vergleichbare Kenntnisse verfügen, werden angemessen betreut, in adäquate Kurse eingestuft und für eine günstige Einbringung ihrer Kenntnisse und Kursergebnisse in die Abiturgesamtqualifikation beraten.

8.3 Musische Fächer

Alle Schüler*innen müssen entweder zwei Kurse Kunst, zwei Kurse Musik oder zwei Kurse Darstellendes Spiel in die Gesamtqualifikation einbringen. Betreiben sie das musische Fach im zweiten Jahr der Qualifikationsphase weiter, so können sie auswählen, welche Kurse des gewählten Faches aus welchen Halbjahren in die Gesamtqualifikation eingebracht werden sollen. Während in der Einführungsphase nur Kunst **oder** Musik **oder** Darstellendes Spiel belegt werden kann, können in der Qualifikationsphase auch zwei der „musischen“ Fächer betrieben werden, falls sich dies organisatorisch realisieren lässt.

Da aus organisatorischen Gründen in der Einführungsphase nur Unterricht in einem der drei musischen Fächer gewählt werden kann, ist ein Wechsel im Bereich der Orientierungsfächer Kunst und Musik nicht möglich.

Wer Kunst, Musik oder DSP als Prüfungsfach anstrebt, muss darauf achten, dieses Fach bereits ab der E 1 kontinuierlich zu betreiben.



8.3.1 Kunst (KU)

KUNST IST KUNST UND ALLES ANDERE IST ALLES ANDERE – hat einmal der Künstler Ad Reinhardt gesagt. Das trifft die besondere Stellung dieses musischen Fachs in der Oberstufe auf den Punkt, das sowohl als Leistungs- als auch als Grundkurs gewählt werden kann.

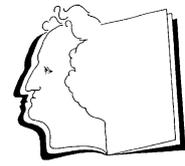
Im Kunstunterricht werden sowohl historische als auch aktuelle Positionen von Kunst vermittelt, viele Bilder quer durch alle Epochen besprochen und kreative Potentiale entdeckt und weiterentwickelt. Der Kunstunterricht stellt eine ausgewogene Mischung aus Theorie und Praxis dar. Er gibt Einblicke in Malerei und Plastik, in Werbe- und Plakatgestaltung, in die spezifische Sprache der Fotografie und des Films, in Architektur und Design.

Wir skizzieren, zeichnen, malen, fotografieren, filmen, gestalten und entwerfen. Bei sonnigem Wetter nutzen wir unser wunderbares und baumreiches Schulgelände, um Motive zum Zeichnen zu finden. Wir stellen Ergebnisse regelmäßig im Schulgebäude aus und laden Eltern und Freunde mindestens einmal im Jahr zu Präsentationen ein.

Während der gesamten Oberstufe nutzen wir die Kasseler Museen, besuchen besondere Ausstellungsorte, den Rundgang der Kunsthochschule und veranstalten Exkursionen zu Ausstellungen in andere Städte wie Frankfurt oder Hannover.

8.3.2 Musik (MU)

Musik – geht ins Ohr, bleibt im Kopf. Musik ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Lebens – bewusst oder unbewusst. Jeden Tag sind wir von Geräuschen, Tönen und Klängen umgeben. Viele singen gerne oder spielen ein Instrument, allein oder gemeinsam mit anderen. Wer Interesse an der Musik und am Musizieren hat, hat mit dem Musikunterricht an der JGS die Möglichkeit, bestehende Fähigkeiten zu entwickeln und Neues kennenzulernen, und zwar sowohl im Grundkurs wie im Leistungskurs. Neben einer theoretischen Fundierung legen wir großen Wert auf das praktische Arbeiten, auch in längeren Projektphasen des Unterrichts. Die Ausstattung an der JGS (sieben Räume mit Klavier/Keyboard, zwei komplette Bandequipments) erlaubt das Komponieren und Proben in Gruppen.



In der Einführungsphase werden Grundlagen behandelt, wodurch ein voraussetzungsloser Zugang zum Musikunterricht in der Oberstufe geschaffen wird. Auch wer noch keine Noten lesen kann oder kein Instrument spielt, kann sich in allen relevanten Bereichen orientieren.

In der Qualifikationsphase werden verschiedene Themenfelder angeboten (Musik im Umfeld der Künste, Musik erleben – Musik verstehen), in denen Musik aus Barock, Klassik und Romantik ebenso behandelt wird wie die Musik des 20. Jahrhunderts, Jazz, Blues, Rock und Pop.

8.3.3 Darstellendes Spiel (DSP)

Darstellendes Spiel wird an der Jacob-Grimm-Schule als Grundkursfach unterrichtet, steht in einer Reihe mit Kunst und Musik, deckt die Belegverpflichtung für den musischen Bereich ab und kann ebenfalls als 4. oder 5. Prüfungsfach im Abitur, jedoch nicht als schriftliches Prüfungsfach gewählt werden.

Das Fach DSP soll folgende Kompetenzen vermitteln:

- Theaterkenntnisse erschließen
- Theater gestalten
- Theater reflektieren
- an Theater teilhaben

Die Spielpraxis steht durch Übungen, Improvisation und Entwicklung von eigenen Szenen im Vordergrund und wird mit dem im Unterricht erworbenen Hintergrundwissen verbunden. Kreativität und Spontaneität sowie Reflexionsvermögen sind hier gefragt. Natürlich sind auch gemeinsame Theaterbesuche Teil des DS-Unterrichts.



Ein wichtiger Aspekt des Faches ist die Persönlichkeitsbildung. Der Wechsel zwischen Rolle und Privatperson, das gemeinsame Spiel als auch das Training des Körper- und Stimm ausdrucks lassen es zu, Neues auszuprobieren, über eigene Grenzen zu gehen und sich selbst neu zu entdecken sowie Selbstbewusstsein zu gewinnen. Daher eignet sich Darstellendes Spiel für jeden, der ein Interesse an Theater als Teil unserer Kultur, Schauspiel, Selbstreflexion und kontinuierlicher Mitarbeit mitbringt – denn Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Am Ende der Einführungsphase steht eine kleine Werkstattpräsentation von erarbeiteten Szenensequenzen, in der Qualifikationsphase eine gemeinsame Inszenierung, die in der Öffentlichkeit präsentiert wird. Wer das Fach bis zum Ende der Oberstufenzeit belegt, kann sich sowohl theoretisch als auch praktisch vertiefend mit Theaterformen und deren Wirkung beschäftigen, auch als Vorbereitung auf eine mögliche Abiturprüfung.



8.4 Geschichte (G)

Geschichte ist in der gesamten Oberstufe verpflichtend. Somit ist das Fach auch in der Qualifikationsphase durchgängig zu belegen. Alle vier Geschichtskurse **können** in die Gesamtqualifikation eingebracht werden. Die Kurse aus Q 3 und Q 4 **müssen** eingebracht werden.

Insgesamt sind **im Aufgabenfeld II sechs Kurse** einzubringen. **Die Einbringverpflichtungen können auf unterschiedliche Weise erfüllt werden** (siehe 6.2):

- 4 Kurse Geschichte und 2 Kurse Politik und Wirtschaft oder Wirtschaftswissenschaften
- 2 Kurse Geschichte (Q 3 und Q 4), 2 Kurse Politik und Wirtschaft oder Wirtschaftswissenschaften und 2 weitere Kurse des Aufgabenfeldes II
- 2 Kurse Geschichte (Q 3 und Q 4), 4 Kurse Politik und Wirtschaft oder Wirtschaftswissenschaften

8.4.1 Geschichte bilingual

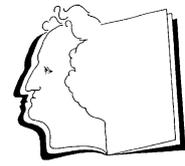
Geschichte bilingual – Warum überhaupt?

Geschichte soll Erfahrungen von historischer und/oder kultureller Andersartigkeit und Fremdverstehen ermöglichen und die Erkenntnis vermitteln, dass das Denken und Handeln von Menschen immer interessen-, standort- und zeitgebunden ist. Bilingualer Unterricht kann dazu einen Beitrag leisten, da er die Möglichkeit eröffnet, auch internationale Perspektiven zu einem Gegenstand in Englisch nachzuvollziehen und multiperspektivisch zu arbeiten, etwa anhand der Sichtung amerikanischer Quellen zum Kalten Krieg oder britischer Pressestimmen zur Appeasement-Politik Chamberlains. Die Verbesserung der englischen Sprache ist nicht das Ziel des bilingualen Unterrichts, aber ein Nebeneffekt.

Insgesamt trägt bilingualer Unterricht auch den veränderten Bedingungen für Ausbildungs- und Studiengänge Rechnung (Literatur häufig in englischer Sprache, internationaler Austausch) und bereitet durch englischsprachige Texte und den englischsprachigen Umgang damit darauf vor.

Wie sieht bilingualer Geschichtsunterricht an der JGS konkret aus?

Geschichte wird bilingual im Grundkurs ab der Q 1 angeboten. Abhängig vom inhaltlichen Schwerpunkt setzt sich der Unterricht aus themenspezifischen englischsprachigen Modulen (etwa zum Imperialismus) und deutschsprachigen Modulen (etwa zur Weimarer Republik und zum Nationalsozialismus) zusammen. Die schriftlichen Leistungsnachweise erfolgen entsprechend der unterrichteten Module auf Englisch oder auf Deutsch. Der Inhalt ist immer entscheidend für die Bewertung, die Sprache ist Mittel zum Zweck. Die Teilnahme an bilingualen Kursen wird im Zeugnis gesondert vermerkt. Eine mündliche bilinguale Abiturprüfung kann abgelegt werden, sie wird im Abiturzeugnis entsprechend angegeben.



8.5 POWI und WIWI

Entweder das Fach Politik und Wirtschaft **oder** das Fach Wirtschaftswissenschaften muss belegt werden, und mindestens zwei Kurse des gewählten Faches aus der Qualifikationsphase müssen in die Gesamtqualifikation eingebracht werden (siehe 6.2). Beide Fächer werden an der JGS als Grund- oder Leistungskurs angeboten, unterscheiden sich jedoch in der Stundenzahl. Am Ende der Einführungsphase ist ein Wechsel von WIWI zu POWI möglich, aber **nicht** von POWI zu WIWI. Der gewählte Grundkurs muss mindestens bis Q 2, der Leistungskurs bis zum Abitur belegt werden.

Politik und Wirtschaft: In der Einführungsphase wird POWI mit zwei Wochenstunden unterrichtet, im Orientierungskurs (E-Phase) sind es drei Stunden; in der Qualifikationsphase sind es im Grundkurs drei, im Leistungskurs fünf Wochenstunden.

Wirtschaftswissenschaften: In der Einführungsphase wird WIWI mit drei, im Orientierungskurs (E-Phase) mit vier Wochenstunden unterrichtet; im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q 1, Q 2) sind es im Grundkurs vier, im zweiten Jahr drei, im Leistungskurs durchgehend fünf Wochenstunden.

8.5.1 Politik und Wirtschaft (POWI)

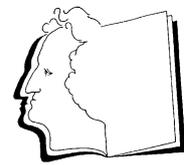
Wenngleich der POWI-Unterricht in Hessen nur für E 1 bis Q 2 verpflichtend ist, ist es dem Fachkollegium an der JGS ein besonderes Anliegen, dass das Fach POWI möglichst bis zum Ende der Qualifikationsphase belegt wird.

Vor dem Hintergrund krisenhafter Entwicklungen auf den verschiedenen Ebenen (Nationalstaat, EU und global), die aktuell geprägt sind durch eine wachsende Verunsicherung vieler Bürger, durch einen aufkommenden Nationalismus und hiermit korrespondierender Ablehnung der EU, durch das Erstarren offen zur Schau getragener Fremdenfeindlichkeit sowie durch die Ablehnung von Demokratie durch einen Teil unserer Gesellschaft, sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe, unseren Schüler*innen einerseits Orientierung zu geben, sie andererseits aber auch zu befähigen, aktuelle politische, gesellschaftliche und ökonomische Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und als mündige Bürger aktiv an politischen und gesellschaftlichen Prozessen zu partizipieren. Uns ist es sehr wichtig, die Schüler*innen zu kompetentem Alltagshandeln zu befähigen. Urteilsfähigkeit und Handlungsfähigkeit sind die zentralen Kompetenzen, die wir in unserem POWI-Unterricht fördern wollen.

Inhaltlich geraten etwa die verschiedenen Akteure der Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit ihren spezifischen Interessen, ihren gegenseitigen Abhängigkeiten und ihren Herausforderungen in einer globalisierten Welt in das Zentrum unserer gemeinsamen Arbeit mit den Schüler*innen. Wir untersuchen und hinterfragen exemplarisch Strukturen und Prozesse und beurteilen und bewerten diese anhand politischer Urteilkriterien.

Darüber hinaus ist die Fachschaft stets bemüht, außerunterrichtliche Veranstaltungen wie Expertengespräche, Podiumsdiskussionen, Workshops oder Lesungen für die Schüler*innenschaft zu organisieren.





8.5.2 Wirtschaftswissenschaften (WiWi)

Das Fach Wirtschaftswissenschaften an der JGS

Warum Wirtschaftswissenschaften?

Ökonomische Bildung ist ein wichtiger Teil der **Allgemeinbildung**. Durch das ökonomische Know-how legen die Schülerinnen und Schüler die beste Basis für eine **selbstbestimmte Zukunft**. Denn, nur wenn junge Menschen zu mündigen Bürgern werden, können sie aktiv die Zukunft unserer Gesellschaft mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es den richtigen Nährboden! Ein eigenes **Schulfach Wirtschaftswissenschaften** gibt es derzeit nur in ganz wenigen Bundesländern und in Hessen nur an sechs Schulen. Dabei ist die **JGS eine davon!**



Quelle: econo=me

Da ein Schulabschluss anschlussfähig sein muss – an ein Studium, an eine Berufsausbildung, an das Leben –, ist das Ziel der ökonomischen Bildung im Fach Wirtschaftswissenschaften an der JGS genau das: die Schülerinnen und Schüler an die **Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt**, die sie erwartet, heranzuführen. So beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit praktischen und alltagsnahen Themen wie z.B. mit den Arbeits- und Lebensbedingungen, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerrechten und -pflichten, Verbraucherrechten, der sozialen Sicherung und Absicherung, aber auch mit Prozessen, die die Struktur der gesamten Wirtschaft bestimmen und verändern können, also mit Fragen nach den Fundamenten unserer Wirtschaftsordnung und nach den (globalen) Herausforderungen, die sich in unserer Zeit immer wieder neu stellen.

Da der Staat aber regelnd und gestaltend in die Wirtschaft eingreift und die Bedingungen festlegt, innerhalb derer sich die weitgehend privat organisierte Wirtschaft mit all ihren verschiedenen Akteuren entfaltet und wirkt, ist die **Verknüpfung mit der Politik** unerlässlich. Der Vermittlung der Prinzipien der Demokratie, Toleranz und Kritikfähigkeit sowie die Befähigung zu aktiver Partizipation am politischen Geschehen des eigenen Landes wird - trotz der Fokussierung auf ökonomische Themen – Rechnung getragen.

Der Unterricht wird durch die lebendige und praxisnahe Gestaltung, die sich zum großen Teil an aktuellen Geschehnissen (durch Einsetzen von Presse und neuen Medien) orientiert, gekennzeichnet. Es wird stets darauf geachtet, praktische und theoretische Unterrichtssequenzen zu vernetzen und den Unterricht schüler- und problemorientiert zu gestalten.

(Keine) Voraussetzungen und Abgrenzung zu PoWi

Es werden **keine (Vor-)Kenntnisse** bzw. kein (Vor-)Wissen über ökonomische (und politische) Themen und Zusammenhänge von Schülerinnen und Schülern erwartet. Vorherrschen sollte lediglich ein grundsätzliches Interesse am Fach.

Das Fach „Wirtschaftswissenschaften“ ist nicht zu verwechseln mit dem Fach „Politik und Wirtschaft (PoWi)“! Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für die Belegung eines dieser beiden



Fächer, welches anschließend in der Einführungsphase und im ersten Jahr der Qualifikationsphase durchgängig zu belegen ist.

Unterrichtsangebot: Wirtschaftswissenschaften bis zum Abitur

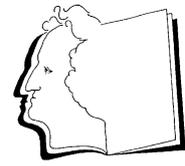
An der JGS besteht die Möglichkeit das Fach Wirtschaftswissenschaften ab der Einführungsphase als **Grundkurs** oder **Leistungskurs** zu belegen. Im **Leistungskursbereich** werden die ökonomischen Themen und Problemstellungen vertiefender behandelt. Ein späterer Wechsel vom Fach Politik und Wirtschaft (PoWi) zum Fach Wirtschaftswissenschaften (WiWi) ist nicht möglich. Das Fach Wirtschaftswissenschaften muss vom Beginn der Einführungsphase belegt werden.

Die Leistungskurse unternehmen an Kursunternehmungstagen interessante Exkursionen (Frankfurter Börse, EZB, Geldmuseum, verschiedene Bankhäuser usw.).

Wettbewerbe/Projekte

Mit den renommierten bundesweiten Wettbewerben wie z.B. **econo=me** (eine Initiative der Flossbach von Storch Stiftung, dem Handelsblatt, der Zeit und dem Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB), unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie), „**Generation Euro Students' Award (G€SA)**“ (eine Initiative der deutschen Bundesbank und der EZB), „**Deutscher Gründerpreis**“ (eine Initiative von stern, den Sparkassen, ZDF und Porsche) und „**Planspiel Börse**“ der europäischen Sparkassen wird das erlernte ökonomische Wissen und Können der Schülerinnen und Schüler alltagsnah und auf äußerst kreative Art und Weise eingesetzt, herausgefordert und weiter vertieft. Viele **Softskills**, wie z.B. Team-, Organisations- Entscheidungs- und Kommunikationsfähigkeit, werden dabei spielerisch erlernt, verbessert und trainiert.

Ausführlichere Informationen zu fachlichen Inhalten sind unter dem folgenden Link zum geltenden **Kerncurriculum im Fach Wirtschaftswissenschaften an der gymnasialen Oberstufe** einzusehen:
https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-07/kcgo_wiwi.pdf



8.6 Erdkunde (EK)

Erdkunde stellt im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld der gymnasialen Oberstufe das einzige Fach dar, das im Rahmen seiner Inhalte und Fragestellungen gleichermaßen Verbindungen zu den Sozialwissenschaften und zu den naturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen herzustellen vermag.

In Grund- und Leistungskursen werden Einsichten in räumliche Strukturen und Prozesse auf der Erdoberfläche und in die ihnen zu Grunde liegenden Faktoren sowie Kenntnisse über die Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum vermittelt. Kulturlandschaften sollen in ihrer Entstehung, Gestaltung und Veränderung durch menschliches Handeln analysiert und vergleichend beurteilt werden können.

Die Schüler*innen sollen in die Lage versetzt und veranlasst werden, an der Gestaltung des Raumes, insbesondere auch des persönlichen Erfahrungsraumes, verantwortungsbewusst mitzuwirken, sich mit wesentlichen Gegenwartsproblemen und dringenden Zukunftsaufgaben auseinanderzusetzen.

Wichtige Fragen sind:

- Bevölkerungsentwicklung
- Umweltbelastung
- Rohstoffquellen
- Industrialisierung und Verstädterung
- Landwirtschaftliche Nutzung
- „Dritte Welt“ und weltweite Disparitäten

Erdkunde kann als Abiturprüfungsfach gewählt werden:

Als Leistungsfach ist Erdkunde schriftliches Prüfungsfach. **Im Grundkursbereich kann es 3. Prüfungsfach mit schriftlicher oder 4. oder 5. Prüfungsfach mit mündlicher Prüfung sein.** Möglich ist die Erbringung einer „besonderen Lernleistung“ (Jahresarbeit) oder einer „Präsentation“. **Voraussetzung** ist allerdings die **durchgehende Belegung** des Faches seit der E 1.

Außerdem können bis zu vier Erdkundekurse in die Gesamtqualifikation eingebracht werden, sofern Sie noch genügend freie Kurse haben.

Für die Einbringung von Erdkunde-Kursen ohne Prüfung reicht es aus, wenn sie erst ab der Qualifikationsphase betrieben wurden.





8.7 Ethik (ETHI) und Religionswissenschaften (REV, RKA)

Ethik und Religion gehören zum gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld; Anforderungen und Arbeitsmethoden müssen mit den übrigen Fächern dieses Bereiches vergleichbar sein.

Die Teilnahme am Unterricht in Religion oder Ethik ist in allen Jahrgangsstufen verbindlich.

Religion/Ethik kann als schriftliches 3. oder als mündliches 4. oder 5. Abiturprüfungsfach gewählt werden. **Hierzu ist die kontinuierliche fachbezogene Teilnahme ab E 1 Voraussetzung. Auch müssen die anderen Prüfungsbedingungen erfüllt sein** (siehe 6.5).

Wer sich in Religion oder Ethik nicht prüfen lassen will, kann noch nach E 1 bzw. E 2 mit Religion oder Ethik beginnen und bis zu vier Kurse aus der Qualifikationsphase in die Abiturgesamtqualifikation einbringen.

8.7.1 Ethik (ETHI)

Das Fach eröffnet den Schüler*innen die Möglichkeit, sich außerhalb des Religionsunterrichts mit den großen Themen der Moral, den entscheidenden Normen und Werten moderner Gesellschaften und mit den zentralen Begründungsprinzipien verantwortlichen Handelns auseinanderzusetzen. Wir beschäftigen uns mit Lebensentwürfen und Ansichten bedeutender Menschen und erweitern den eigenen Blickwinkel in der Konfrontation mit fremden Denkweisen, Religionen und Kulturen.

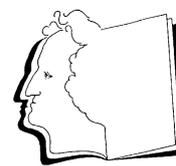
Im Unterricht, der weltanschauungsneutral, aber nicht wertfrei ist, lernt man seine eigene Meinung zu reflektieren, die unterschiedlichen Denkweisen zu kritisieren und eigene Standpunkte zu entwickeln, zu bewerten und zu begründen.

8.7.2 Evangelische und katholische Religionslehre (REV, RKA)

Was? – Wie? – Warum? Die Erfahrungen und Erwartungen, mit denen Schüler*innen im Blick auf dieses Fach zu uns kommen, sind äußerst vielfältig. Eine Reihe von Ihnen hat – aus ganz unterschiedlichen Gründen – in der Mittelstufe keinen Religionsunterricht gehabt. So kommt der Einführungsphase besondere Bedeutung zu, damit deutlich wird: Religion ist ein wichtiges, ungewöhnliches und interessantes Fach!

Im Religionsunterricht ist es wichtig, dass die Schüler*innen in diesem Fach – mehr als in manchen anderen Fächern – sich selbst und ihre Fragen einbringen können. Gemeinsam können Fragen entdeckt, formuliert, Antworten ganz unterschiedlicher Art kennengelernt und überprüft werden (etwa unterschiedliche Weltanschauungen, philosophische Entwürfe, verschiedene religiöse Vorstellungen), wobei der Auseinandersetzung mit der christlichen Tradition eine besondere Bedeutung zukommt.

Gerade hinsichtlich der Probleme unserer Welt (Friedensfrage, Umgang mit der Schöpfung, ethische Fragestellungen angesichts moderner Technologien) erscheint es unerlässlich, dass sich Schüler*innen, ganz gleich, welchen Beruf sie später anstreben, mit der religiösen Dimension des Lebens beschäftigen, Deutungsmuster kennenlernen und Hilfe zum Entwickeln eigener Positionen bekommen und diese in Auseinandersetzung mit anderen Anschauungen korrigieren und bewähren können. Deshalb ist Religion zu Recht ein verbindliches Fach in der gymnasialen Oberstufe.



8.8 Mathematik (M)

Der Mathematikunterricht wird in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase im Grundkurs **vierstündig** erteilt. Alle **vier verbindlichen Mathematikurse der Qualifikationsphase müssen in die Abiturgesamtsqualifikation eingebracht** werden. **Mathematik** ist für alle hessischen Schüler*innen **verbindliches Prüfungsfach im Abitur**.

In der Einführungsphase beginnen wir in allen Kursen (auch in den Orientierungskursen) mit einer anwendungsorientierten Kompensationsphase. Bis zu den Herbstferien werden Geraden- und Parabelgleichungen wiederholt, geübt und in verschiedenen Sachkontexten angewendet. Weiter wird die kostenfreie Software GeoGebra vorgestellt, welche die Schüler*innen bis zum Abitur als Hilfsmittel verwenden können. Die Anwendungsorientierung, die Nutzung technischer Hilfsmittel und die Anleitung zum selbstständigen Problemlösen sind bis zum Abitur zentrale Eigenschaften des Mathematikunterrichts an der JGS in den Grund- und Leistungskursen.

In den Leistungskursen legen wir besonderen Wert auf mathematische Modellierungen von alltagsnahen Situationen und verwenden mathematische Apps (etwa Desmos und Photomath) und Software (etwa GeoGebra), wo dies dem Lernzuwachs zuträglich erscheint.

Als Ergänzung zum regulären Mathematikunterricht an der Jacob-Grimm-Schule werden folgende Vertiefungskurse angeboten:

8.8.1 Mathematik – Förderkurs in der E 2

Der Kurs bietet Schüler*innen im zweiten Halbjahr der Einführungsphase die Möglichkeit, Defizite zu kompensieren, um gut vorbereitet in die Qualifikationsphase zu gelangen. Die Schüler*innen werden am Ende des ersten Halbjahres von ihren Lehrkräften angesprochen und dann für den Kurs vorgeschlagen. Das Ziel des Kurses ist es, den teilnehmenden Schüler*innen die Grundlagen nahezubringen, die sie im Laufe der Qualifikationsphase benötigen. Dabei werden auch Themen aus der Mittelstufe wiederholt.

Jede Sitzung hat ein Thema, in das die leitende Lehrkraft einführt. Im zweiten Teil jeder Sitzung gibt es die Möglichkeit, sich mit Aufgaben zu diesem Thema zu beschäftigen oder auch individuelle Fragen zu stellen. Die Lehrkraft wird im zweiten Teil der Sitzung von Schüler*innen der Qualifikationsphase unterstützt.

8.8.2 Mathematik – Vorbereitungskurs auf das Abitur

Dieser Kurs bietet Schüler*innen kurz vor dem Abitur die Möglichkeit, grundlegende Defizite zu kompensieren. Der Kurs ist auf wenige Sitzungen angelegt, deren Termine in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt werden.

Die Kursthemen sind Analysis, Analytische Geometrie und Stochastik. Die leitende Lehrkraft präsentiert die entsprechenden Themen. Diese Präsentation wird durch kurze Übungsphasen der Schüler*innen unterbrochen. Am Ende gibt es eine Hausaufgabe, die auf dem behandelten Thema der Sitzung beruht.



8.9 Biologie (BIO)

Biologie in der Einführungsphase

Im Fach Biologie geht es um „life sciences“, um das Verständnis von Phänomenen der lebendigen Natur mit dem Menschen im Mittelpunkt. Der Biologieunterricht orientiert sich an modernen Unterrichts- und Forschungsmethoden und findet daher nicht nur in den Fachräumen der Schule statt, sondern wird ergänzt durch Unterrichtsgänge und Einblicke in Labore und Universitätsinstitute, um etwa Techniken der Elektronenmikroskopie (Uni Kassel) oder des naturwissenschaftlichen Arbeitens im XLAB (Uni Göttingen) oder gentechnische Experimente mit Hilfe der Projektgruppe „science bridge“ (Uni Kassel) kennenzulernen.

Biologie gehört zu den Pflichtfächern der Einführungsphase und wird zweistündig, im Orientierungskurs dreistündig erteilt. Neben der Einführung in naturwissenschaftliche Arbeitstechniken ist die „Biologie der Zelle“ Thema der gesamten Einführungsphase. Vom Organismus ausgehend werden einzelne Organe und Gewebe sowie die Zelle als kleinste Lebensseinheit mit ihren Organellen in Bau und Funktion betrachtet, um letztlich Strukturen und Mechanismen im molekularen Bereich näher zu analysieren. Hierzu wird viel mikroskopiert, einfache Experimente werden entwickelt, durchgeführt und ausgewertet, Erkenntnisse werden in Modelle übertragen.



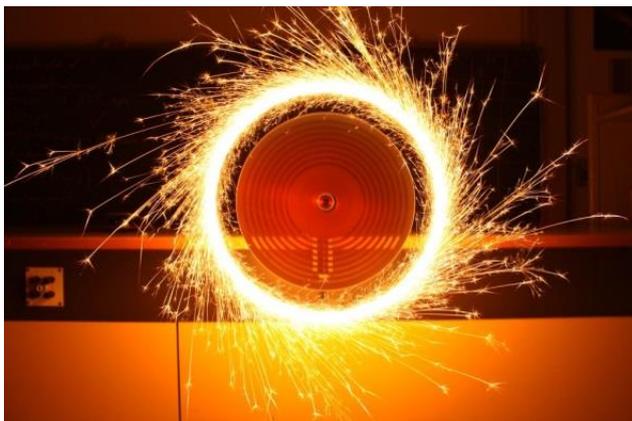
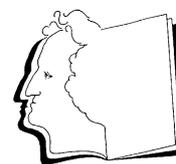
Biologie in der Qualifikationsphase

Viele Schüler*innen wählen in der Qualifikationsphase Biologie als Leistungskurs oder führen Biologie als Grundkurs fort. Aufbauend auf dem biologischen Fach- und Methodenwissen der Einführungsphase erfolgt eine zunehmende Vertiefung des biologischen Wissens mit den Schwerpunktthemen Genetik, Ökologie, Stoffwechsel, Neurobiologie, Verhalten und Evolution. Für den LK bietet sich während der Kursunternehmungstage und Studienfahrten die Möglichkeit zu vielfältigen Exkursionen und praktischen Arbeiten.

8.10 Physik (PH)

Physik gehört in der Einführungsphase zu den Pflichtfächern mit zweistündigem Unterricht. Schüler*innen, die Physik als Orientierungskurs wählen, erhalten eine Stunde mehr Unterricht, in der der Stoff der Grundkurse vertieft und spezialisiert wird. Dennoch ist gewährleistet, dass auch Teilnehmer*innen der zweistündigen Kurse zu Beginn der Qualifikationsphase noch Physik als Leistungskurs belegen können.

Die für die Entwicklung der Inhalte der Einführungsphase notwendigen Vorkenntnisse aus der Sekundarstufe I werden im angemessenen Rahmen wiederholt und kompensiert. Der Physikunterricht an der JGS orientiert sich an den Rahmenbedingungen, die uns bedingt durch das Landesabitur vom Kultusministerium vorgegeben sind.



Darüber hinaus versuchen wir, die von den Schüler*innen in der Sekundarstufe I erworbenen methodischen Fähigkeiten aufzunehmen und zu verstärken. Ein Unterrichtselement, das dazu dient, die Selbstständigkeit der Schüler*innen beim Lernen zu erhöhen, ist das „Lernen an Stationen“. Wir haben diese Arbeitsweise bei den Themen „Trägheitsprinzip“, „Wechselwirkungsprinzip“, „Energie und Leistung“ (Einführungsphase), „Akustik“ (erstes Jahr der Qualifikationsphase) und „Laser“ (zweites Jahr der Qualifikationsphase) aufgenommen

und umgesetzt. Zusätzlich werden in allen Kursen Schüler*innenübungen und Phasen selbstständigen Arbeitens in den Unterrichtsablauf integriert.

Insbesondere die Leistungskurse werden auch in projektartiges Arbeiten eingeführt. Ein Beispiel dafür ist die Teilnahme des OK PH (2015) an dem Projekt „Physik mit der Hochgeschwindigkeitskamera“.

8.11 Chemie (CH)

Ein Tag ohne Chemie und ihre Produkte ist in unserem Leben heute kaum noch vorstellbar. Gerade in einer technisch geprägten Gesellschaft kommt der Chemie eine überragende Bedeutung zu. Die Kenntnis chemischer Zusammenhänge kann einen wichtigen Beitrag zum Verständnis unserer Umwelt leisten. Gleichzeitig sind manche Aspekte dieser Wissenschaft aber auch problematisch: man denke etwa an das Ozonloch, den Treibhauseffekt oder die „Chemie“ in Lebensmitteln. Daher hat sich in den Köpfen vieler Erwachsener und Jugendlicher die Vorstellung: „Chemie = giftig/gefährlich = schlecht“ festgesetzt.

Solchen Tendenzen wollen wir in unserem Unterricht im Sinne einer kritischen Würdigung dieser Naturwissenschaft entgegenreten. Neben der Erarbeitung des Grundlagenwissens und der Einbeziehung fachübergreifender Aspekte spielt die experimentelle Praxis auch in Form von Schüler*innenübungen eine wesentliche Rolle. Die gute apparative Ausstattung ermöglicht dabei eine Arbeit an echten wissenschaftlichen Fragestellungen und vermittelt ein realistisches Bild der Chemie in Universität und Labor.





8.12 Informatik (INFO)

Computer sind überall. Schüler*innen nutzen sie ständig, etwa bei der Verwendung von Smartphones, des Internets und von Programmen für die Schule. Der kompetente Umgang mit Informationssystemen wird sowohl im privaten wie im beruflichen Bereich immer wichtiger.

Informatik beschäftigt sich mit allen Bereichen automatisierter Datenverarbeitung. Wir wollen „hinter die Kulissen schauen“ und die Funktionsweise moderner Computer- und Informationssysteme genauer kennen lernen. Wir wollen programmieren lernen, d. h. wir wollen in der Lage sein, eigene Anwendungen



und individuelle Programme zu erstellen, aber auch professionelle Software (z. B. Office-Anwendungen und Datenauswertungsprogramme) schneller zu verstehen und einzusetzen.

Im Informatik-Unterricht wechseln wir zwischen theoretischen Inhalten und praktischer Umsetzung am Computer. Gerade durch Partnerarbeit und gegenseitige Hilfe beim Programmieren kommen wir zu guten Ergebnissen.

Unterrichtsangebot an der JGS

Wir bieten das Fach Informatik von der Einführungsphase bis zum Abitur als Grundkurs an. Der Einstieg in der Einführungsphase ist wichtig, weil hier bereits mit dem Programmieren begonnen wird. Außerdem können Schüler*innen Informatik im Abitur wählen, wenn sie das Fach bereits in der Einführungsphase (ab E 1) belegt haben (siehe 9.1.3).



Beispielhafte Aufzählung zentraler Inhalte:

- Einführung in den Aufbau, die Verwendung und Gefahren des Internets
- Erstellung von Web-Seiten, einfache Java-Script-Applications
- Einführung in die Programmierung mit der Entwicklungsumgebung „Lazarus“
- Vertiefung der Programmierkenntnisse: Sortieralgorithmen, Rekursion, Objekte
- Datenbanken und Datenschutz
- Automatenmodelle und künstliche Intelligenz

Die Computerausstattung an der JGS

- Der Informatik stehen zwei Räume mit 16 bzw. 12 PCs mit Internet-Zugang sowie WLAN im gesamten Haupthaus zur Verfügung.
- Die Computer im kleinen Informatikraum und weitere Rechner in der Bibliothek können von den Schüler*innen eigenständig genutzt werden.

Wichtige Kompetenzen für Schule, Studium und Beruf:

- Grundlegendes Verständnis für Computer und moderne Informationssysteme
- Übung und Erfahrung im Umgang mit Computern
- Erwerb umfangreicher Programmierfähigkeiten
- Selbstständiges Arbeiten im Rahmen von Programmierprojekten

Voraussetzungen für die Teilnahme am Informatik-Unterricht



- Freude und Interesse am Arbeiten mit dem Computer (Man braucht kein „Computer-Freak“ zu sein, um am Grundkurs Informatik teilnehmen zu können!)
- logisches Denkvermögen (Obwohl das Schulfach Informatik nicht viel mit Mathematik zu tun hat, sind die Anforderungen an das logische Denkvermögen doch ziemlich vergleichbar.)

8.13 Sport (SPO)

Zu Beginn der Einführungsphase findet ein Sporttag statt: Sport, Spiel und Wasserspaß sind hier angesagt. Die Schüler*innen der jeweiligen Einführungsphase können sich hierbei mit verschiedenen Wassersportmöglichkeiten wie Kanu-, Kanadier-, Drachen- und Ruderbootfahren vertraut machen. Zu Land stehen Kooperationsspiele, Slackline/Jonglage, Volleyball, Rugby, Fußball, Frisbee, Baseball und Tanz zur Wahl. Nicht nur das Kennenlernen des Bootshauses am Auedamm, sondern auch das gegenseitige Kennenlernen



der neuen Klassen der Jacob-Grimm-Schule stehen im Vordergrund. Organisiert wird der Tag von der Sportfachschaft. Wer weiter Sport auf dem Wasser treiben möchte, kann dies unter anderem in der Ruder-AG oder einem der Sportkurse der Qualifikationsphase tun.

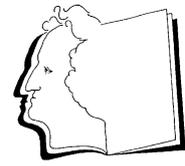
Sport ist für alle Schüler*innen von der E 1 bis Q 4 verpflichtend und wird zweistündig unterrichtet. Während in der **Einführungsphase** Sport im Klassenverband stattfindet, wählen sich die Schüler*innen zur **Qualifikationsphase** in für zwei Jahre geltende **Sportprofilkurse** ein.

Die Sportlehrkräfte erstellen Kursprofile mit Halbjahresthemen zu Q 1 bis Q 4, die zwei bis drei Inhaltsfelder (Spielen, Bewegen an und mit Geräten, Bewegung gestalten, Training und Fitness u. a.) abdecken müssen.

Es können **bis zu drei Sportkurse** in die Gesamtqualifikation eingebracht werden.

Schüler*innen müssen am Sportunterricht teilnehmen, auch im Falle von langfristigen verletzungsbedingten Ausfällen oder bei dauerhaften körperlichen Einschränkungen, um die Belegpflicht zu erfüllen. Die Kursnote resultiert dann aus den Leistungen in den sporttheoretischen Unterrichtsanteilen, kann jedoch nicht in die Gesamtqualifikation eingebracht werden

(OAVO, § 17, 1).



Sport als Prüfungsfach im Abitur

Sport kann als **4. oder 5. Prüfungsfach** im Abitur gewählt werden, wenn durch die drei schriftlichen Prüfungen (2 Leistungskurse, 1 Grundkurs) und eine mündliche Prüfung die drei Aufgabenfelder abgedeckt und dabei die Pflichtprüfungsfächer Deutsch und Mathematik sowie ein weiteres Pflichtprüfungsfach aus der Gruppe verpflichtende Fremdsprache, Naturwissenschaft oder Informatik berücksichtigt wurden (siehe 6.5). **Als Prüfungsfach kann Sport nur gewählt werden, wenn dieses Fach in der gesamten Qualifikationsphase (Q 1 – Q 4) dreistündig unterrichtet worden ist.** Der entsprechende Kurs enthält auch theoretische Anteile. Die Abiturprüfung besteht aus einem sportpraktischen und einem sporttheoretischen Teil.



Hinweis:

Wegen des Verletzungsrisikos sollten alle Schüler*innen, die Sport als Prüfungsfach anstreben, in jedem Halbjahr ein Ersatzfach belegen.

Eine Informationsveranstaltung, die über die Wahl der Sportkurse in der Qualifikationsphase oder die Bedingungen für das Abiturprüfungsfach Sport aufklärt, wird in der zweiten Hälfte der Einführungsphase durchgeführt.

Sportkoordinator ist Herr D. Fooken.

9 Möglichkeiten der Profilbildung

Die JGS ermöglicht Ihnen durch verschiedene über das Pflichtpensum hinausgehende Angebote eine ganz individuelle Profilbildung. Durch die Wahl eines oder auch mehrerer dieser zusätzlichen Angebote können Sie Ihre Neigungen und Stärken zum Ausdruck bringen und fördern und durch diese Schwerpunktsetzung Ihr persönliches Profil herausarbeiten. Die JGS unterscheidet zwischen benoteten Profulfächern und nicht benoteten profilbildenden Arbeitsgemeinschaften.

9.1 Profulfächer (benotet)

Benotete Profulfächer sind relevant für die Zulassung zur Qualifikationsphase. Die Kursergebnisse der Qualifikationsphase können in die Gesamtwertung des Abiturs eingebracht werden.

9.1.1 Profulfächer im Aufgabenfeld I – Fremdsprachen

Die Jacob-Grimm-Schule kann folgende Fremdsprachenwünsche zur Profilbildung erfüllen, wenn arbeitsfähige Gruppen zustande kommen und Fachlehrer*innen zur Verfügung stehen (siehe 8.2.4):



Spanisch	Neubeginn	4-stündig
Spanisch	3. Lernjahr	3-stündig
Spanisch	für Fortgeschrittene (4. – 7. Lernjahr, Superior)	3-stündig

9.1.2 Profilfach im Aufgabenfeld II – Erdkunde

Erdkunde (siehe 8.6)

2-stündig in der Einführungsphase

Die Belegung des 2-stündigen Kurses ab E 1 ermöglicht einen späteren Wechsel in den LK.

9.1.3 Profilfach im Aufgabenfeld III – Informatik

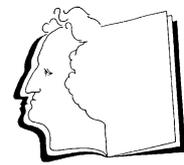
Informatik (siehe 8.12)

2-stündig in der Einführungsphase

Die Wahl des Faches Informatik wird auch dadurch attraktiv, dass mit der weiteren Belegung von Informatik in Q 1 und Q 2 die Belegung einer zweiten Naturwissenschaft oder einer zweiten Fremdsprache in diesem Zeitraum ersetzt werden kann.

Jedes Profilfach kann als Abiturprüfungsfach gewählt werden. Voraussetzung ist, dass es bereits in der gesamten Einführungsphase belegt wurde.





9.2 Arbeitsgemeinschaften und Forschungsgruppen (nicht benotet)

Die nachstehend aufgeführten Veranstaltungen liegen im Bereich des freiwilligen Arbeitens und sind offen für alle interessierten Schüler*innen aus allen drei Jahrgangsstufen. Hier geht es weniger um Punkte als um Freude, Interesse an der Sache, Hineinwachsen in völlig eigenständiges Arbeiten und Lernen sowie um all das, was der offizielle Lehrplan nicht anbieten kann.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen und der Unterrichtserfolg werden im Zeugnis vermerkt. Einige dieser Angebote können auf die **Belegverpflichtung der Einführungsphase** (mit * gekennzeichnet), nicht aber der Qualifikationsphase angerechnet werden. Für die Zulassung zur Qualifikationsphase oder für die Gesamtqualifikation zum Abitur können sie nicht herangezogen werden.

9.2.1 Die Musikgruppen der Jacob-Grimm-Schule

Die Musik-Arbeitsgemeinschaften an der JGS sind mit unserer Verbundschule, der Heinrich-Schütz-Schule (HSS), abgestimmt; sie knüpfen an Angebote und Projekte der HSS an und sind deshalb auch für interessierte und geeignete Schüler*innen der HSS offen.

Die Musik-Arbeitsgemeinschaften der JGS bewegen sich auf drei „Schienen“:

- Angebote zum vokalen Musizieren
- klassisch orientierte Instrumentalmusik
- Populärmusik

*Chor der JGS

Leitung:

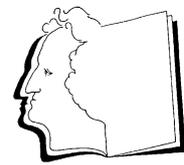
Herr F. Brauer / Herr B. Trusheim

Proben: Mu 031, Eingangshalle
Mittwoch, 15:30 – 17:00 Uhr

Der Chor der JGS besteht seit vielen Jahren und hat sich stetig vergrößert. Dem Ensemble gehören zurzeit etwa 90 Schüler*innen an. Die Bandbreite reicht von Spirituals und Popsongs über Jazz-Arrangements bis zu Werken aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik – Vielfalt ist angesagt.

Auftrittsmöglichkeiten ergeben sich durch Schulkonzerte in jedem Halbjahr und wechselnde außerschulische Anfragen. Fester Bestandteil der Arbeit ist ein mehrtägiger Workshop außerhalb Kassels im jeweils ersten Schulhalbjahr.





***Orchester der JGS**

Leitung: Herr B. Trusheim

Proben: Montag, 13:00 – 13:45 Uhr, MUT der JGS

Teilnahme nach Absprache und ggf. Vorspiel

Das Orchester spielt in kompletter sinfonischer Besetzung mit Holzbläsern (Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott), Blechbläsern (Horn, Trompete, Posaune, Tuba), Streichern (Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass) sowie Schlagwerk (Pauke, Perkussion) und Klavier.

Schwerpunkte der letzten Jahre waren Arrangements von Filmmusik und aus Musicals, dazu Orchesterwerke aus Klassik und Romantik. In der Saison 2022/23 standen (stehen?) unter anderem eine Suite aus dem aktuellen Broadway-Musical „Hamilton“, ein Medley aus der Filmmusik zu „Wonder Woman“ und ein Arrangement von Beethovens 6. Sinfonie („Pastorale“) auf dem Programm.



Das große klassische Schulkonzert (immer am Freitag und Samstag vor dem 1. Advent) wird Mitte November mit einem mehrtägigen Workshop in der Jugendherberge Helmarshausen vorbereitet.

***Big Band der Heinrich-Schütz-Schule und der Jacob-Grimm-Schule**

Leitung: Frau L. Sommerfeld und Herr B. Trusheim

Proben: Donnerstag, 16.00-17.30 Uhr, MUT ; Teilnahme nach Absprache und ggf. Vorspiel

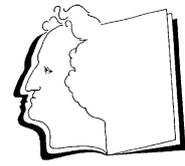
Die Big Band des Schulverbundes von HSS und JGS besteht seit über 20 Jahren und ist eine feste Größe im Kasseler Jazzleben. Sie spielt in voller Besetzung mit Rhythmusgruppe (dr, b, git, p), Saxophonen (2 Alt, 2 Tenor, 1 Bari), Trompeten- und Posaunensatz (4 tp, 4 tb), dazu Sängerinnen und Sänger. Das Repertoire umfasst neben Klassikern des Big-Band-Jazz auch Rock, Pop und Latin. Jährlich



findet im Schulverbund ein großes Jazz-Konzert statt. Im Frühjahr 2016 nahm die Big Band an einem Festival in Finnland teil und tritt regelmäßig bei vielen Veranstaltungen in Kassel auf, etwa im September 2016 bei der Preisverleihung „Glas der Vernunft“ im Opernhaus des Staatstheaters. Im April 2018 war die JGS Gastgeberin eines internationalen Festivals mit Bands aus Finnland und Dänemark,

bei dem auch die hr-Big Band beteiligt war. Im März 2023 steht die Teilnahme an einem entsprechenden Festival in Dänemark an.

***Jazz-Combo**



Leitung: Herr G. Fuhr

Diese AG entstand aus einer Projektarbeit in einer Projektwoche.

Wir erarbeiten Jazzstücke in kleineren Combobesetzungen (Rhythmusgruppen mit 2 – 3 Bläsern und/oder Streichern, evtl. mit Gesang). Neben traditionellen Jazzstandards (Swing, Latin) stehen auch „weltmusikalische“ Ausflüge (Klezmer, Balkan, Tango) auf dem Programm. Ein bisschen Jazzharmonielehre, Jazzimprovisationsübungen und ein Workshop im Rahmen des Kasseler Jazzfestes ergänzen das Angebot.



***Rock Bands an der Jacob-Grimm-Schule**

Ansprechpartner: Herr B. Trusheim

Proben: nach Absprache, MUT oder Musikraum 31

Teilnahme nach Absprache

Die JGS bietet für Rock-Bands Probenräume mit komplettem Equipment (Amps für E-Bass und Gitarre, Klavier/E-Piano, Drumset, Gesangsanlage) an. Interessierte Schüler*innen organisieren selbst eine Besetzung, wählen Stücke aus und proben eigenverantwortlich. Lehrkräfte können beratend hinzugezogen werden und unterstützen bei Bedarf technisch-organisatorisch.

Die Proben können jeweils parallel zu von Lehrkräften geleiteten anderen Musik-AGs stattfinden, aktuell während der Chorprobe (Mi 15.30 -17.00 Uhr) und während der Big Band-Probe (Do 16.00 bis 17.30 Uhr), weitere Zeitfenster ggf. nach Absprache.

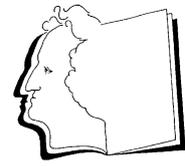
Um ihre Arbeit vorzustellen, spielt jede Band mindestens einmal im Schuljahr öffentlich im schulischen Rahmen, etwa zum Ferienbeginn in der Eingangshalle der JGS oder im Rahmen eines gemeinsamen Rockkonzerts mit der HSS in der dortigen Aula.

Je nach verfügbaren Kapazitäten kann am jährlich Ende Januar stattfindenden Rock- und Jazz-Workshop in Helmarshausen teilgenommen werden.

9.2.2 *Foto-AG

Leitung: Frau M. J. Ventura

In der Foto-AG wird digital und analog gearbeitet. Wir beginnen mit dem Fotografieren mithilfe von den Werkzeugen, die wir im Alltag nutzen, meistens Handy, aber immer digital. Dann werden die Teilnehmenden schrittweise an den bewussten Kamerablick herangeführt. Dabei spielen die fotospezifischen Aspekte wie Einstellungsgröße, Perspektive, Ausschnitt, Komposition und Körnung eine wesentliche Rolle. Im weiteren Verlauf wird die analoge Schwarzweiß-Fotografie erlernt und das Arbeiten im Fotolabor. Dort werden Kenntnisse in der Zauber- und Hexenküche des Zeichnens und Zauberns mit Licht erworben. Wer die Einführung im Fotolabor durchlaufen hat, kann nach Absprache auch eigenständig das Labor nutzen.



9.2.3 *AG Künstlerisches Gestalten – Vom Bewegten Bild zum (Trick-) Film

Leitung: Frau N. Müller

In dieser Arbeitsgruppe kreieren wir unterschiedliche Bildergeschichten, stop motion Animationen, Trickfilme bis hin zu Kurzfilmen. Verschiedenste Gegenstände und Materialien, unter anderem Zeichnungen, Knete, Legofiguren oder Selbstgebautes, erzählen Geschichten in bewegten Bildern und Fotos. Die kurzen oder längeren Projekte entstehen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Somit nähern wir uns vor allem praktisch dem Thema an. Neben dieser Annäherung an das Thema lernen die Schüler*innen mehrere Künstler*innen aus einzelnen Bereichen der Medienkunst kennen. Auch dürfen Grundlagen im Bereich der Filmsprache nicht fehlen. Teilnehmende sollten Zugang zu einer eigenen Digitalkamera haben, außerdem können Tablets oder Laptops gerne mitgebracht werden. Schüler*innen aus allen drei Jahrgangsstufen sind willkommen.

Der Termin für die AG wird zu Schuljahresbeginn bekannt gegeben.

9.2.4 *Kreatives Schreiben

Ansprechpartnerin: Frau C. Lingelbach

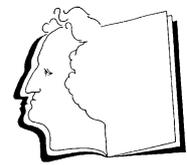
Der AG-Termin wird zu Schuljahresbeginn festgelegt.

In dieser Arbeitsgemeinschaft geht es nicht um die Fortführung der Themen und Inhalte des Deutschunterrichts!

Vielmehr werden in entspannter und inspirierender Atmosphäre eigene Texte hergestellt. Wer also gerne eigene Texte schreiben möchte oder bereits schreibt, ist hier genau richtig. Neben dem Kennenlernen verschiedener kreativer Verfahren beschäftigen wir uns intensiv mit Figuren und lassen diese in Texten lebendig werden. Wir entwerfen Handlungen und lassen neue (Fantasie-) Welten und Orte entstehen. Durch verschiedene Schreibimpulse und Möglichkeiten der Überarbeitung kann jede*r individuell, aber auch in Gruppenarbeit kreative Texte gestalten.

Die Produkte der Arbeit in der AG können in der Schüler*innenzeitung „jacobsblick“ veröffentlicht, aber auch in Form von Lesungen oder Poetry Slams vorgetragen werden. Es besteht auch die Möglichkeit, eng mit der Schüler*innenzeitung zusammenzuarbeiten und gegenseitig voneinander zu profitieren.

Die AG findet als zweistündiger Profilkurs der Einführungsphase statt, gerne können auch Schüler*innen der Qualifikationsphase teilnehmen.



9.2.5 *Schüler*innenzeitung „jacobsblick“

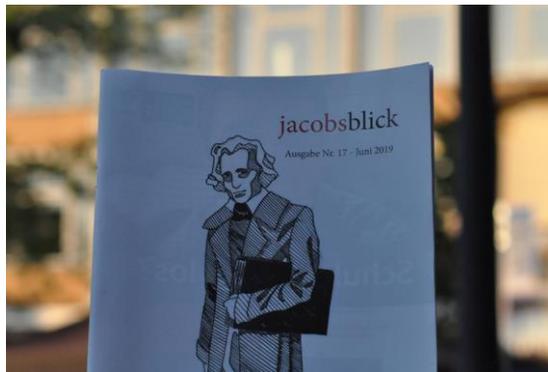
Ansprechpartnerinnen: Frau A. Weyer/Frau L. Likci (E-Mail: jacobs-blick@freenet.de)

Der AG-Termin wird gemeinsam mit der neuen Redaktion zu Schuljahresbeginn festgelegt.

In dieser Arbeitsgemeinschaft ist Teamwork ebenso wie Eigeninitiative gefragt. Das Ergebnis dieser kreativen Arbeit ist die halbjährlich erscheinende Schüler*innenzeitung „jacobsblick“, die von Schüler*innen größtenteils selbstständig, jedoch mit einer Lehrkraft als Ansprechpartner*in erstellt wird. Damit Schüler*innen aller Jahrgangsstufen diese anspruchsvolle, journalistische Arbeit erfolgreich bewältigen können, werden Informationen über verschiedene Aufgabenfelder des Journalismus vermittelt sowie in aktiven Teamsitzungen gemeinsam erarbeitet, danach kann man sich auch spezialisieren. Hierzu zählen:

- * Themenfindung und Recherche
 - * Einblick in verschiedene Artikelsorten und Schreibstile mit Übungen
 - * eigenständiges Schreiben und gemeinsames Überarbeiten
 - * Einblick in das Presserecht
 - * Redaktionssitzungen mit Grundsatzentscheidungen
 - * Mitarbeit beim Vertrieb/Verkauf, Gewinnung von Anzeigenkundinnen und -kunden
 - * Fotos und Layout

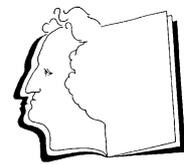
Eine weitere Informationsquelle bietet die jährlich stattfindende Mobile Medienakademie, ein ganztägiges Seminar, das exklusiv für die Mitglieder der Schüler*innenzeitung durch Vertreter*innen der Jugendpresse Hessen an unserer Schule abgehalten wird. Durch diese vielfältigen Informationsquellen ist der äußere Rahmen geschaffen, um dem Redaktionsteam der Schüler*innenzeitung ein eigenständiges Arbeiten zu ermöglichen, dessen Resultat eine Zeitung mit einem umfangreichen Themenpool



ist. Auch für Nicht-Mitglieder der Schüler*innenzeitung besteht die Möglichkeit, Beiträge einzureichen. Die Schüler*innenzeitung arbeitet eng mit der AG „Kreatives Schreiben“ zusammen, teilweise können auch gemeinsam Sitzungen gestaltet werden.

In den letzten Jahren erreichte „Jacobs Blick“ regelmäßig einen der ersten Plätze beim hessischen Schüler*innenzeitungswettbewerb. 2018 wurde die Zeitung als zweitbeste Schüler*innenzeitung Hessens ausgezeichnet, 2019 erreichte sie den dritten Platz. Auch erhalten Redaktionsmitglieder immer wieder Preise in

den Kategorien der besten Einzelartikel. Die AG findet als zweistündiger Profilkurs der Einführungsphase statt, doch Schüler*innen aller Jahrgangsstufen sind herzlich willkommen!



9.2.6 *„Mathe kreativ“

Leitung: Herr C. Emde (für die JGS)

Im Rahmen des Angebots der Kinder- und Jugendakademie Kassel bietet die JGS in Kooperation mit dem Engelsburg-Gymnasium die Veranstaltung „Begabtenförderung Mathematik 10 bis 13“ an.

Der Kurs richtet sich jahrgangsübergreifend an alle mathematisch begabten und interessierten Schüler*innen und bereitet auf Wettbewerbe vor oder bietet die Möglichkeit, mathematische Themen über den Schulstoff hinaus zu behandeln.

Bei den regelmäßig stattfindenden Treffen werden mathematische Wettbewerbsaufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade (u. a. Mathematikwettbewerb in der Einführungsphase, Tag der Mathematik im ersten Jahr der Qualifikationsphase, Mathematik-Olympiade, Bundeswettbewerb Mathematik) diskutiert, in Kleingruppen bearbeitet und präsentiert.



Es werden wichtige Lösungsstrategien für derartige Aufgaben thematisiert und dadurch allgemeine Problemlösekompetenzen entwickelt. Darüber hinaus werden interessante mathematische Themengebiete vorgestellt, etwa Goldener Schnitt, Themen aus der Zahlentheorie, Folgen und Reihen, komplexe Zahlen, Beweismethoden. Mit anschließenden Aufgaben gibt es Gelegenheit, sich selbstständig und kreativ mit den vorgestellten Inhalten auseinanderzusetzen.

Die Treffen finden in halbjährlichem Wechsel an der JGS und am Engelsburg-Gymnasium statt.

9.2.7 *Schülerforschungszentrum Nordhessen (SFN)

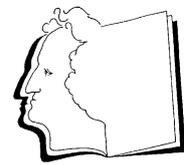
Ansprechpartner an der JGS: Herr G. Eckhardt, Herr I. Brauer

Zeit, Ort: täglich (auch am Wochenende), SFN, Parkstr. 16

Am SFN haben alle Schüler*innen der JGS die Möglichkeit, in Projekten (Kleingruppen bis zu drei Personen, nach Absprache auch mehr Personen möglich) selbstgewählte Themen aus dem MINT-Bereich (MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu erforschen. Unterstützt werden die Schüler*innen durch ein Team von über 30 Lehrkräften und Studierenden (ehemalige SFN'ler), die als Betreuer*innen und Berater*innen fungieren (keine Schule!).

In der Einführungsphase kann die Mitarbeit als Profilangebot anerkannt werden.

Das SFN bietet eine einzigartige Ausstattung (u.a. Sternwarte, Elektronenmikroskop, Laborräume und -ausstattungen, mikrobiologische Ausrüstung, Werkstatt, Wärmebild- und Highspeedkamera). Dies lässt eine große Bandbreite an möglichen Themen zu. Durch das pädagogische Konzept ist das SFN ein bewertungsfreier Raum, es werden keine Noten verteilt. Durch die eigenständige Themenwahl entsteht bei den meisten Gruppen eine hohe Eigenmotivation und dadurch mehr Spaß bei der Bearbeitung des Projekts als im Regelunterricht.



eine „Besondere Lernleistung“ (Ersatz für eine mündliche Abiturprüfung) angefertigt werden.

Das SFN arbeitet eng mit den Universitäten Kassel und Göttingen zusammen und versteht sich als ein Bindeglied zwischen Schule und Universität, da durch die Arbeitsweise der forschende Anteil einen hohen Stellenwert einnimmt.

Die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ wird von erfahrenen Betreuer*innen unterstützt. Ferner können auch Arbeiten für

9.2.8 *Experimentierclub Jugend-forscht

Ansprechpartner: Herr I. Brauer

Alltag 2050 – biologische, chemische und technische Zukunftsvisionen: Stell' dir vor, Gebisse werden überflüssig, weil Zähne plötzlich nachwachsen. Oder eine Fassadenfarbe genügt, um damit die Sonnenenergie einzufangen. Autos machen keinen Krach mehr und Schlachthöfe werden zu Kulturzentren umgebaut, weil das Steak mittlerweile im Reagenzglas wächst.



Wovon träumen Naturwissenschaftler und Ingenieure und was ist wirklich möglich? Vieles, was nach Träumerei klingt, wird in Laboren schon längst erforscht.

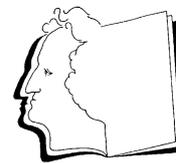
Du selbst kannst auch an solchen Fragen forschen, experimentieren, neugierig sein, gemeinsam mit anderen etwas Neues entdecken!

Die Jugend-forscht-AG der JGS bietet interessierten Schüler*innen die Möglichkeit, ein naturwissenschaftliches Projekt zu beginnen, voranzutreiben und erfolgreich abzuschließen. Einen Höhepunkt stellt dabei die Teilnahme an Schüler*innenwettbewerben, wie „Jugend forscht“, dem „B. Braun Schülerwettbewerb“ oder dem „Bundesumweltwettbewerb“ dar. Neben der Anerkennung und den (Geld-)Preisen bei den Wettbewerben steht die persönliche Entwicklung im Vordergrund (Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit, Eigenverantwortung). Schüler*innen erhalten dabei Unterstützung von der betreuenden Lehrkraft. Anstehende Aufgaben oder Probleme werden gemeinsam diskutiert. Diese Form des Arbeitens hat mit „normalem“ Unterricht nicht mehr viel zu tun. Vielmehr werden selbst gewählte, unbekannte Themen in projektorientierter Arbeit gemeinsam vorangetrieben. Von der ersten groben Idee bis zum fertig ausgearbeiteten Projekt, das ist „Forschung an der Schule“ – der Weg ist das Ziel.

Dabei arbeiten wir Hand in Hand mit dem SchülerForschungsZentrum Nordhessen (SFN) zusammen – wir können dort Labore, Geräte und vieles mehr nutzen, alles nur sieben Minuten zu Fuß von uns entfernt. Wer Interesse an einem solchen Projekt hat oder gerne experimentieren möchte, trifft sich einfach mit Herrn I. Brauer zu einem Vorgespräch.

Termin: Mittwoch, 8./9. Std., N 122, andere Termine können vereinbart werden.





9.2.9 Cafeteria-AG

Leitung: Herr K. Söther / Herr B. Backhaus

Die Cafeteria lebt nur durch das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder. Sie ist Treffpunkt der Schulgemeinde und der schnellste Weg, neue Leute kennenzulernen. Als Team wird sich in netter



Atmosphäre um Kaffee kochen, Brötchen schmieren, Spülmaschine einräumen, Schnucke-Automat („Fred“) auffüllen, Verkauf etc. gekümmert. Wir haben den Pizza- und den Kuchentag eingeführt und sind auch bereit, hin und wieder schulische Abendveranstaltungen, etwa „Einblicke in die Jacob-Grimm-Welt“, mit einem speziellen Angebot abzurunden.

Damit der Laden läuft und es auch morgen noch leckere Brötchen gibt, übernehmen die Mitglieder Pausenschichten, Früh- oder Schlussdienste und kommen zu unseren verbindlichen Team-Treffen (einmal im Monat; montags 7. Std.). Dafür gibt es dann für Mitarbeiter*innen auch gratis Kaffee oder Tee. Wenn Du Lust hast, mitzumachen und die freundliche Atmosphäre hinter dem Tresen zu genießen, wende Dich an die Leitung, das Cafetenteam oder komm doch einfach zu einem unserer nächsten Treffen (Termine siehe Aushang). Wir freuen uns auf DICH im CAFETENTEAM!

9.2.10 CAE - Cambridge English: Advanced Certificate

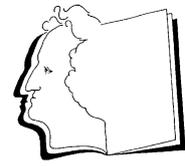
Leitung: Frau M. Bachmann

Die JGS ist Preparation Center für das CAE. Wir bieten einen Vorbereitungskurs für das Cambridge English: Advanced Certificate (CAE) der Universität Cambridge an. Der Kurs richtet sich vorrangig an leistungsstarke Schüler*innen der Englisch-LKs in der Q 1 und Q 2, aber auch sehr gute Grundkurse Schüler*innen sind willkommen.

Das CAE bietet die Möglichkeit, die Fremdsprachenkenntnisse im Fach Englisch bis zur Niveaustufe C 1 des GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Fremdsprachen: Lernen, lehren, beurteilen) nachzuweisen. Das ist besonders für diejenigen interessant, die ein Studium an einer fremdsprachigen Universität oder einen Studiengang in Englischer Sprache anstreben. Nach bestandener Prüfung erhalten die Schüler*innen ein Zertifikat, das auf Grund der internationalen Vergleichbarkeit sowohl im Beruf als auch im Studium als aussagekräftige Qualifikation anerkannt wird. Praktisch alle Universitäten in Großbritannien, zahlreiche Hochschulen in den USA und sehr viele deutsche oder internationale Unternehmen erkennen das CAE als Nachweis fortgeschrittener Englischkenntnisse auf dem Niveau der Stufe C 1 des Europäischen Referenzrahmens an.

Die Vorbereitung auf die Prüfung umfasst sowohl die Vertiefung und Verbesserung der Bereiche Lese- und Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, Grammatik- und Wortschatzkenntnisse und freies Sprechen als auch das Kennenlernen und Erproben der einzelnen Prüfungsteile.

Der Vorbereitungskurs beginnt mit Beginn der Q1 und endet im Juni des Folgejahres mit der externen Prüfung.



Die schriftlichen Prüfungen werden in Cambridge ausgewertet, die mündlichen vor Ort. Die Absolventen erhalten die Zertifikate dann im September darauf. Die entstehenden Kosten sind Material- und Kopierkosten von etwa 30,- € sowie die Gebühr für die Anmeldung zur Prüfung von ca. 245,- €. Weitere Informationen zur Prüfung gibt es unter www.cambridgeenglish.org/de.

Zum Ende der E2 gibt es eine Abfrage, wer sich für den Kurs anmelden möchte.

9.2.11 *Rudern

Leitung der Ruderabteilung: Frau S. Gerland



Rudern ist nicht nur im Sportangebot der Qualifikationsphase der JGS enthalten, sondern jede*r Lernende hat die Möglichkeit, Rudern bereits in der Einführungsphase als Profilingebot oder als freiwillige AG zusätzlich zu wählen. Rudererfahrung ist für die Teilnahme nicht erforderlich. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene

können entsprechend ihrer Fähigkeiten oder Ansprüchen Rudern als Life-time-Sportart oder als Wettkampfsport betreiben. Neben Techniklernen, Kraft- und Ausdauertraining stehen Spaß, Teamgeist und Naturerlebnis im Fokus. Zur Ausbildung eingesetzt werden können drei Gig- und ein Renn-Vierer, ein Gig- und drei Renn-Zweier sowie acht Einer. Zur Trainingsbetreuung steht zudem ein Motorboot zur Verfügung.

Das Bootshaus befindet sich am Auedamm 29 und gehört dem Förderverein. Es ist herrlich an der Fulda gelegen und bietet dank vieler Spenden und der aktiven Arbeit des Rudervereins nicht nur Möglichkeiten für Sport und Training, sondern auch für Freizeitangebote.



9.2.12 *Argumentationstraining – für Demokratie und gegen (rechte) Parolen!

Leitung: Herr C. Huscher

Demokratie lebt davon, dass Menschen etwas wagen: Es wagen, selbstbewusst ihre Interessen zu formulieren und offen für die Interessen anderer zu sein. Es wagen, unbequeme Wahrheiten zu äußern und verbreitete Vorurteile zu entlarven. Es wagen, sich auf einen echten Diskurs einzulassen und sich auch einmal überzeugen zu lassen. Es wagen, zu erkennen, dass es selten ein „richtig“ oder „falsch“ gibt. Es wagen, unbequem zu sein, für andere und für sich.

Was sind rechte Parolen? Wie wirken sie? Warum gibt es sie überhaupt? Was kann man bei fremdenfeindlichen, sexistischen, diskriminierenden und reaktionären Sprüchen sagen? Wie kann ich gut diskutieren und argumentieren – für Demokratie und gegen rechte Parolen? Wir finden Antworten in der gemeinsamen AG: immer donnerstags, 8. und 9. Stunde, Raum H143.

9.2.13 *PoWi ist nicht genug

Leitung: Frau K. Donskoi und Herr J. Geißner

Termin und Ort: wird zu Beginn des Schuljahrs bekannt gegeben

In dieser Arbeitsgemeinschaft möchten wir uns mit aktuellen gesellschaftspolitischen, soziologischen und daher auch immer ökonomischen Fragestellungen beschäftigen. Als Materialgrundlage dienen uns Radiobeiträge (Podcasts) des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wie z.B. "Essay und Diskurs" des Deutschlandfunks. Diese Podcasts werden wir zusammen hören, diese dann gemeinsam besprechen und analysieren. Aus jeder unserer Sitzungen werden wir klüger heraus- als hineingehen; dies ist ein Versprechen. Da diese Arbeitsgemeinschaft als Profulfach gilt, muss aber auch ein Leistungsnachweis erbracht werden: Dieser Leistungsnachweis besteht aus der Anfertigung eines eigenen Podcastbeitrags.

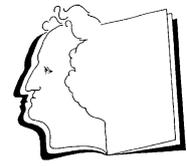
9.2.14 Ukulala Projekt

Leitung: Herr S. Aulepp

Die Ukulala-AG der JGS besteht seit mehr als 30 Jahren. Wir unterstützen seit der Gründung der Ukulala-AG, die 1986 vom damaligen Geographielehrer Jochen Frey ins Leben gerufen wurde, das Village-Pioneer-Project (VPP) in Nigeria.

Doch was ist das VPP?

Das VPP ist eine unabhängige Organisation, die 1985 von Olatunji Akomolafe (genannt "Komo") gegründet wurde. Das Projekt steht für die Entwicklung ökologischer Landwirtschaft in neokolonialen Ländern und folgt den Ansätzen der Grundbedürfnisstrategie. Diese geht davon aus, dass Entwicklung nur dann stattfinden kann, wenn alle Menschen genug Essen, Bildung und Einkommen haben. Die Probleme der ländlichen Regionen Nigerias sollen demnach „von unten“ gelöst werden. Im Fokus des VPP stehen die Vermittlung landwirtschaftlicher Fähigkeiten in Bezug auf den ökologischen Landbau



sowie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum. So soll auch der massiven Landflucht entgegengewirkt werden.

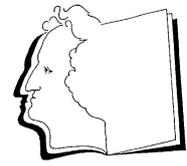
Wie hilft die Ukulala-AG dabei?

In der Ukulala-AG werden große und kleine Spendenaktionen für das Village-Pioneer-Project geplant und durchgeführt. Wir organisieren Flohmärkte, Kuchen- und Lebkuchenverkäufe innerhalb der JGS. Zu den größeren Projekten gehört die alljährliche Ukulala-Party. Der gesamte Erlös dieser Spendenaktionen wird an das VPP weitergeleitet. Zudem organisieren wir in dieser AG die jährlichen Zusammenkünfte mit dem VPP Gründer „Komo“, um die Zusammenarbeit zu erhalten und einen Einblick in die aktuelle Situation in Nigeria und den Dörfern des VPP zu erhalten.

Mit diesen Spenden tragen wir einen kleinen Teil dazu bei, etwa ein neues Kühlfahrzeug zu beschaffen, mit dem Gemüse und andere Produkte in die südwestlichen Bundesstaaten Nigerias transportiert werden können. Wir helfen also dabei, dass sich Menschen selber helfen und aus der Armut retten können.

Wenn Du Dich sozial engagieren möchtest, bist Du bei uns also genau richtig! Komm' einfach montags in der 7. Stunde in den Raum 205 und hilf mit!





9.2.15 *Glücks-AG

Leitung: Herr J. Witte

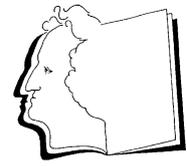
„Wer nach Glück strebt, sollte nicht allein auf den glücklichen Zufall hoffen. Man muss ihm immer wieder auf die Sprünge helfen. Es ist wissenschaftlich erwiesen: Das Glück liegt in unserer Hand. Wir können schädliche Denkmuster und Gewohnheiten abbauen und uns Haltungen und Einstellungen aneignen, die uns glücksempfänglicher machen.“ (**Zitat: Prof. Dr. Olaf-Axel Burow**). Neben theoretischen Grundlagen zum Themenfeld „**(Lebens-)Glück**“ sollen vor allem praktische, d. h. ganz konkrete Methoden angewandt sowie eigene Zugänge und Handlungsstrategien in der Gruppe entwickelt und reflektiert werden. Hierbei geht es beispielsweise um die Themenfelder Persönlichkeitsentwicklung, Lebenskompetenz und Stressbewältigung. Insgesamt ist die AG offen angelegt, sodass Schüler*innen ihre Bedürfnisse und Impulse einbringen können und teilweise auch sollen.

Die Macht des Optimismus als Weg zu Glück und Erfolg: Ziel ist es, junge Menschen zu zufriedenen und selbstsicheren Frauen und Männern auszubilden. Dabei geht es nicht darum, das Negative zu beseitigen, sondern das Positive zu verstärken. Auf der Grundlage des aristotelischen Glücksbegriffes sollen alle für die Menschen existenziellen Bereiche wie Körper und Seele, aber auch der wertschöpfende Bezug zur Gemeinschaft erfahren werden. Es soll vermittelt werden, dass Glück erlernbar ist und sich im glücklichen und erfolgreichen Tun widerspiegelt. Es wird davon ausgegangen, dass das Glück eine Gesamtkonstruktion einzelner Glücksbausteine ist, die nicht isoliert betrachtet werden dürfen und nur als Einheit ein lust- und freudvolles Leben ermöglichen.

Die Erkenntnisgewinnung über sich selbst, seinen Körper und seine Seele, das eigene Handeln und das Leben im sozialen Netzwerk soll sich auf der kognitiven, aber insbesondere auch auf der emotionalen und körperlichen Ebene vollziehen. Wegen der individuellen und subjektiven Auffassung von Glück sollen sich die Schüler*innen eine eigene Wertehierarchie erstellen und selbst mögliche Wechselwirkungen einzelner Prozesse erfahren dürfen. Sie sollen eigene wie auch Gruppenziele formulieren und die Zielerreichung evaluieren.

Erwartungen: Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen; Lust auf aktive Selbsterfahrung, Bereitschaft zur Reflexion und Gruppenarbeit.





9.2.16 *AG Umwelt und Leben

Leitung: Frau M. Görth



Developed in collaboration with TROLLBÄCK & COMPANY | TheGlobalGoals@trollback.com | +1 212 528 1010
For queries on usage, contact: dplcampaign@un.org | Non official translation made by UNVIC Brussels (September 2015)

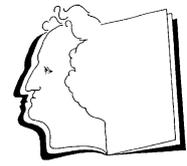
Quelle: <https://17ziele.de/>

Die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung spielen im Unterricht fast aller Schulfächer an der Umweltschule JGS eine wichtige Rolle.

Dir reicht das nicht? Du möchtest über das theoretische Verständnis hinaus aktiv werden in den Bereichen "Umwelt und Leben" oder ein bestimmtes Thema vertiefen?

In dieser AG wählen Schüler*innen ihre Themen interessengeleitet selbst. Ideen gibt es genug: Vom klimafreundlichen Schulgrundstück über Artenvielfalt, von Müllproblematik über unsere Mobilität bis zum Konsum. Ihr könnt in dieser AG zum nachhaltigen Schulleben an der JGS arbeiten oder auch Forschungsfragen im Rahmen von Umweltwettbewerben bearbeiten.

Die Welt soll für uns Menschen, unsere nachfolgenden Generationen und alle anderen Lebewesen ein lebenswerter Ort bleiben!



9.2.17 *Philosophie-AG

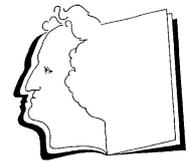
Leitung: Frau St. Schulze

Kennt ihr das? Ihr habt einen Film oder Spot gesehen, ein Buch oder Comic gelesen und nichts ist, wie zuvor. Ihr wurdet ins Nachdenken gebracht über Gott und die Welt, den Sinn des Lebens, die Zukunft, euer eigenes Verhalten, das gegenwärtige System – Dinge, über die Ihr noch tagelang nachdenkt und die manchmal sogar eure Perspektive auf die Welt zutiefst in Frage stellen oder verändern. In der Philosophie – AG wollen wir gemeinsam solche philosophische Fragen entdecken, analysieren, weiterdenken, diskutieren und kreativ werden. Und da wir in einer durch Medien geprägten Gesellschaft leben, wollen wir dazu einige dieser Medien genauer unter die philosophische Lupe nehmen.

Wenn ihr Interesse habt, Philosophie kennen lernen wollt, mitgestalten und mitdenken wollt, dann kommt in die Philosophie – AG. Einige von euch lieben es vielleicht jetzt schon, tiefer in Gedanken einzutauchen, „die Welt auf den Kopf zu stellen“, selbst zu denken und sich auf die Fährten der kleinen und großen philosophischen Fragen und Denker und ihrer Antworten zu begeben. Für andere bietet sich hier die Gelegenheit, erstmals Hineinzuschnuppern in das philosophische Denken.

Und zum Schluss ein paar Fragen die das Gehirn zum Glühen bringen können:

Könntest du mit der Vorstellung leben, einen identischen Doppelgänger zu haben? Würdest du wissen wollen, ob das, was wir Wirklichkeit nennen, in Wirklichkeit nur ein Traum ist? Was ist Nichts? Was kann man von einem Kieselstein lernen? Sind Kinderbücher Kinderkrams oder doch zutiefst philosophisch?



10 Fahrten und Kursunternehmungen an der JGS

Die JGS bietet zahlreiche Möglichkeiten für außerunterrichtliche Aktivitäten, nicht nur um den schulischen Alltag aufzulockern, sondern auch um Gruppenprozesse und Gemeinschaftsgefühl der Schüler*innen pädagogisch zu unterstützen.

Hier folgt ein Überblick über regelmäßig stattfindende kursgebundene und kursübergreifende Unternehmungen:

10.1 Fahrten in der Einführungsphase

In der Einführungsphase werden zu Beginn des Schuljahres dreitägige Klassenfahrten durchgeführt. Die **Teilnahme** daran ist für die Schüler*innen **verpflichtend**. Der Sinn dieser Fahrten liegt im gemeinschaftsbildenden Charakter für die neu gebildeten Klassen.

In Übereinstimmung mit dem Elternbeirat der Schule sollen die Zielpunkte der Klassenfahrten in der Einführungsphase nicht weiter als 80 bis 100 km von Kassel entfernt liegen und die Kosten von etwa 100,00 € nicht übersteigen.



*Pressestimme (HNA): „Willkommen! Neu, fremd und allein? Das bleibt man nicht lange an der Jacob-Grimm-Schule (JGS). Verstreut aus Stadt und Landkreis kommen jedes Jahr neue Schüler*innen aus den Mittelstufen an die JGS. Um sich besser kennenzulernen, fahren alle Klassen schon in der zweiten Woche der Einführungsphase drei Tage auf eine Kennenlernfahrt in die nähere Umgebung. Ob bei erlebnispädagogischen Workshops am Edersee, beim Floßbau bei Rotenburg an der Fulda, bei einer Stadtralley mit GPS-Geräten in Paderborn oder auf den Spuren Goethes, Schillers und der Nationalversammlung in Weimar, überall wurden auch dieses Jahr schnell neue Freundschaften geknüpft.“*





10.2 Fahrten in der Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase besteht die Möglichkeit zu einer bis zu sieben Unterrichtstagen dauernden Studienfahrt. Sie wird von den Tutor*innen in Anbindung an den entsprechenden Leistungskurs geleitet und findet in der Q 3 statt. Der Charakter dieser Fahrt als **Studienfahrt** drückt sich in der Wahl des Zielortes aus und zeigt sich in der Art der Vorbereitung und Durchführung der Fahrt oder in seinem Zusammenhang mit den jeweiligen Unterrichtsvorhaben. Die rechtzeitige Planung der Studienfahrten soll für die einzelnen Schüler*innen auch ein finanzielles Ansparen ermöglichen.

10.3 Kursunternehmungstage

Für die Orientierungs- und Leistungskurse sind in jedem Schulhalbjahr zwei unterschiedliche Wochentage, an denen keine Tests geschrieben werden, für besondere, meist mit dem Unterricht zusammenhängende Tagesexkursionen vorgesehen. Die vorherige Bekanntgabe dieser Termine ermöglicht eine längerfristige Vorhabenplanung. Alljährlich findet für die Schüler*innen der Jahrgangsstufe Q2 kurz vor den Sommerferien eine kursübergreifende Exkursion nach Weimar und Buchenwald statt, die von den Fachschaften Deutsch und Geschichte organisiert wird.

10.4 Schüler*innenaustausche

Die folgenden Schüler*innenaustausche sind nach der Pause durch coronabedingte Einschränkungen wieder in Planung:

10.4.1 Toul (Lothringen)

Seit 2015 besteht der Kontakt zum Lycée Majorelle in Toul, in der Nähe von Nancy und nahe der deutschen Grenze. Gemeinsam mit Herderschule und Lichtenberg-Gymnasium findet ein Austausch auf Oberstufenebene statt. Im Vordergrund steht das Kennenlernen des Schullebens und des Lebens in der Gastfamilie. Ein anspruchsvolles Programm macht diesen Austausch besonders attraktiv: Besuch von Straßburg, Metz und Nancy, 2-Tagesfahrt nach Paris, Besichtigung der Gedenkstätte zum 1. Weltkrieg in Verdun und andere Aktivitäten.

Die bisherigen Teilnehmer*innen kehrten begeistert zurück!

10.4.2 La Réunion – Jenseits von Afrika

Kontakte mit der französischen Sprache in einem außereuropäischen Kulturraum können wir den Schüler*innen mit einer Schule in Saint Pierre auf der Insel Réunion im Indischen Ozean östlich von Madagaskar anbieten.

Die ehemalige Kolonie Réunion ist heute ein Übersee-Department von Frankreich und fasziniert durch ihr Klima, ihre landschaftliche Vielfalt sowie die Tatsache, dass Menschen unterschiedlicher Hautfarben und Religionen in friedlicher Koexistenz leben können.



Dieser Austausch erstreckt sich über zwei Jahre; der Besuch der Réuniones*innen ist in der Regel im Juni und wir besuchen die Austauschpartner*innen in der zweiten Woche der folgenden Osterferien und der Woche danach. Die Kosten betragen ca. 1.200,- Euro.

Weitere Auskünfte erteilen alle **Französischlehrkräfte**.

10.4.3 Schüler*innenaustausch mit Spanien

Schüler*innen der JGS, die mindestens ein Jahr Spanischunterricht hatten, können an einem Schüler*innenaustausch mit dem „Instituto Pintor López“ in **Tres Cantos** bei **Madrid** teilnehmen, um dort ihre erworbenen Spanischkenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Unsere Partnerschule dort ist eine weiterführende Schule, die die Jahrgänge 7 bis 12 umfasst.



Tres Cantos liegt 25 km nördlich von Madrid und ist eine moderne, überschaubare Vorstadt, von der aus man leicht in einer halben Stunde mit dem Zug ins Zentrum der Hauptstadt gelangt. Das ermöglicht interessante Besichtigungen in Madrid sowie Ausflüge in die nähere Umgebung der Hauptstadt.

In den letzten Tagen der Osterferien und der Woche danach besuchen unsere Schüler*innen für zehn Tage ihre Austauschfamilie in Tres Cantos; der Ge-

genbesuch der spanischen Gruppe erfolgt im Juni oder Anfang September.

Die Kosten liegen bei etwa 300,- Euro.

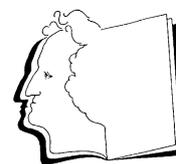
Weitere Auskünfte erteilen alle **Spanischlehrkräfte**.

10.4.4 Schüler*innenaustausch mit Amerika

Seit 2005 führt die Jacob-Grimm Schule im zweijährigen Rhythmus einen Schüler*innenaustausch mit der Donegal High School in Mount Joy, Pennsylvania durch. Mount Joy ist eine ländliche Gemeinde in einem der Neuengland-Staaten, in der traditionelle Glaubensgemeinschaften wie die Amish das Bild prägen. Je zwanzig deutsche und amerikanische Schüler*innen haben Gelegenheit, zwei Wochen lang am Alltagsleben der Gastgeber*innen teilzunehmen und vor allem im anderen Land zur Schule zu gehen. Die Herbstreise der deutschen Schüler*innen war auch beim letzten Besuch dadurch gekrönt, dass die Teilnehmenden die Ereignisse rund um homecoming miterleben konnten. Bisher haben die deutschen Schüler*innen im Anschluss an diesen Aufenthalt auch New York City kennenlernen können, während die amerikanischen Gäste bei ihrem letzten Deutschlandbesuch neben Kassel auch Hamburg besucht haben. Der Austausch wird in Zusammenarbeit mit dem German American Partnership Program des Pädagogischen Austausch-



diensts der Bundesregierung Deutschland durchgeführt. Wir freuen uns sehr über diese gelungene Möglichkeit, interkulturelle Erfahrungen anbieten zu können. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Austauschs ist **Herr D. Fooker**, der für weitere Fragen gerne zur Verfügung steht.



10.4.5 Deutsch-polnische Theaterwerkstatt (Austausch)

Seit vielen Jahren gibt es einen jährlich stattfindenden Theateraustausch mit Poznan/Polen. Polnische Theaterschüler*innen kommen nach Kassel, wir erarbeiten zusammen eine Produktion, und die deutschen Jugendlichen fahren zur weiteren Arbeit nach Polen und gemeinsam zeigen wir dort die aktuelle Produktion. Neue Teilnehmer*innen können jedes Jahr einsteigen und sind herzlich willkommen.

Zuständig sind Herr S. Aulepp und Herr J. Geßner.

10.4.6 Austausch mit Vantaa/Finnland und Aarhus/Dänemark

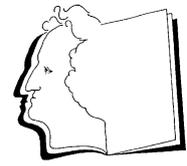
Die Jacob-Grimm-Schule unterhält schon seit über fünfundzwanzig Jahren Verbindungen zu finnischen Schulen, insbesondere zur Vaskivuoren lukio in Vantaa bei Helsinki. Dieses Oberstufengymnasium hat einen Spezialzweig mit Theater, Tanz und Musik und arbeitet auf einem sehr hohen Niveau.

Seit einiger Zeit ist mit der Aarhus Katedralskole eine weitere Schule in die Zusammenarbeit eingebunden, die als Oberstufengymnasium zu den renommiertesten Schulen Dänemarks zählt. In dieser Dreierkonstellation gab es bereits zwei internationale Big Band-Festivals mit jeweils etwa 80 Beteiligten, 2016 in Finnland und 2018 in Kassel (hier unter anderem in Kooperation mit der hr-Bigband).

Nach den ersten und sehr positiven Erfahrungen haben wir mit unseren Partner*innen vereinbart, alle zwei Jahre einen solchen Event zu organisieren. In den Jahren dazwischen gibt es Treffen im kleineren Kreis, die der Vorbereitung der Festivals und der Weiterentwicklung der Konzeption dienen. Das nächste große Festival soll im März 2023 in Aarhus stattfinden.

Neben den musikalischen Aktivitäten spielt der Austausch zu Schule allgemein und den jeweiligen Rahmenbedingungen von Bildung eine Rolle. Schüler*innen nehmen am Unterricht in anderen Ländern teil, die Lehrkräfte hospitieren

den dortigen Unterricht. Auch die Schulleitungen sind beteiligt und nutzen die Möglichkeit, andere Strukturen und Organisationsformen vor Ort kennen zu lernen, etwa im Bereich Digitalisierung.



10.5 Auslandsaufenthalte

10.5.1 Kurzfahrt nach London

Im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q 2) besteht häufig für die Schüler*innen der Englisch-Leistungskurse die Möglichkeit, an einer Kurzfahrt nach London teilzunehmen. Diese Fahrt wird an das verbindliche Unterrichtsthema "The United Kingdom" angebunden und findet in der Regel zwischen April und Juni statt.

Die Kosten für Busfahrt und drei Übernachtungen mit Frühstück in einem Hotel in London betragen etwa 300,- Euro.

Auskunft erteilen die Englisch-LK-Lehrkräfte.

10.5.2 Gedenkstättenexkursion nach Auschwitz:

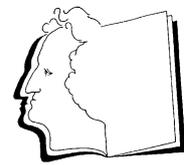
Annäherung an unvorstellbare Geschichte

„Darüber zu sprechen, ist unmöglich, darüber zu schweigen, verboten“ (Elie Wiesel). Mit der Chiffre „Auschwitz“ verbinden sich Fragen zur Genese, Praxis und Nachwirkung des Holocaust, Fragen, die Schüler*innen an das Thema herantragen, durchaus auch mit neuen, generationen begründeten Schwerpunkten und Perspektiven. Diesem Interesse und diesen Fragen will seit 2009 ein im Rahmen der Projektstage durchgeführtes Exkursionsprojekt nach Oswiecim/Auschwitz den Raum geben, der im Unterricht nach Stundenplan leider oftmals fehlt.

Im Anschluss an mehrere Vorbereitungstreffen sollen vor Ort, auf dem Gelände der Lager sowie in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Wege der Annäherung und Auseinandersetzung sowie der Reflexion und Dokumentation erprobt werden. Dazu gehören Begehungen in der Gruppe und individuell, Führungen in den Lagern Auschwitz I und Birkenau und den Ausstellungen der Gedenkstätte sowie ggf. Zeitzeugengespräche mit Überlebenden. Nicht in erster Linie Betroffenheit durch ein Schockerlebnis ist dabei angestrebt, sondern ein durch die Gruppe getragener, aber auch persönlicher Prozess der intensiven Beschäftigung mit dem Gegenstand Auschwitz. Die Ergebnisse sollen in geeigneter Form der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Exkursion findet jedes Jahr im Januar statt und jahrgangsunabhängig können Schüler*innen daran teilnehmen.

*Ansprechpartner*innen* sind alle Geschichtslehrerinnen und -lehrer.





11 Arbeiten und Lernen außerhalb des Unterrichts

11.1 Bibliothek der Jacob-Grimm-Schule

Die JGS besitzt eine Bibliothek mit etwa 7.000 Werken, die von den Schüler*innen frei genutzt werden kann, die Beachtung der Bibliotheksordnung vorausgesetzt. Die Bestände bieten außerdem Informationen zur Berufsausbildung und Zeitschriften für den Fremdsprachenunterricht.

Bei der Anfertigung von Arbeiten in Schule, Beruf und im Studium ist es von ausschlaggebender Bedeutung für erfolgreiches Forschen und Arbeiten, sich mit den für ein bestimmtes Thema relevanten Publikationen vertraut zu machen und zu erkennen, welche Aspekte, welchen Umfang und welche Querverbindungen ein Thema oder Forschungsgegenstand aufweist.



Ferner ist von Bedeutung, schnell und sicher an die relevante Literatur zu gelangen. Dies ist heute leichter als früher, weil die EDV-gestützten Programme die Suche erheblich erleichtern und vor allem durch Vernetzung ein umfangreicher Bestand gesichtet werden kann. Das Programm „Littera“ erfasst heute zudem bis zu zehnmal mehr Stichworte als frühere Kataloge, ein Vorteil für jede differenzierte Recherche. Der Umgang mit dem Programm muss allerdings erlernt werden.

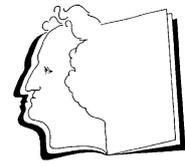
Der gegenwärtig noch überschaubare Rahmen an der JGS mit etwa 7 000 Werken ist hier ein guter Einstieg für das Erlernen kompetenter Recherchen.

Die Bibliothek der JGS ist auch erweiterungsfähig. Eine gute Bibliothek kann nie genug gute Bücher haben. Deshalb wird es auch unser Ziel bleiben, den Etat für Neuanschaffungen oder den Spendenetat für die Bibliothek kontinuierlich und deutlich zu erhöhen. Hier freut sich die Schule auf die Hilfe von Sponsoren aus der Elternschaft.

Nicht alle Bücher können ausgeliehen werden. Das gilt vor allem für sehr teure Handbücher und Lexika. Sie sind Bestand der „Präsenzbibliothek“. Alle anderen Werke können ausgeliehen werden. Die Ausleihfrist beträgt in der Regel drei Wochen.

An den sechs vorhandenen Computerarbeitsplätzen können Materialien gegen ein geringes Endgeld ausgedruckt werden, um den Benutzer*innen lange Wege zu ersparen.

Bibliotheksleiterinnen sind Frau C. Lingelbach und Frau A. Ritter.



11.2 Teilnahme an Wettbewerben und Projekten

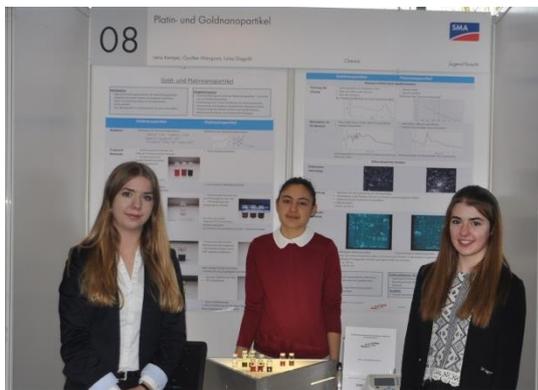
Schüler*innengruppen sowie einzelne Schüler*innen unserer Schule nehmen Jahr für Jahr an ganz unterschiedlichen Wettbewerben teil oder sind an außerschulischen Projekten beteiligt, immer wieder auch mit herausragenden Erfolgen. So errangen in 2018 gleich mehrere JGS-Schüler*innen **Siege und Preise beim Wettbewerb „Jugend-forscht“** für ihre langjährigen Forschungsarbeiten, die in Zusammenarbeit mit dem SFN entstanden.

Jessica Grabowski, Annalena Bödiker und Felicia

Walter fanden während ihrer Forschungen heraus, dass es verschiedene Wahrnehmungen von Bitterstoffen gibt. Sie konnten die Auswirkung seltener Genvarianten auf die Geschmacksempfindlichkeit in großangelegten Untersuchungen an Menschen nachweisen und analysieren. Das Team, betreut von Ingo Brauer (JGS und SFN), siegte beim Landeswettbewerb im Fachgebiet Biologie, erhielt einen der begehrten Sonderpreise, durfte ein einwöchiges Forschungspraktikum am Forschungszentrum caesar Bonn absolvieren, holte den Bundessieg und errang einen Sonderpreis für seine besondere Arbeit auf dem Gebiet der Neurowissenschaften (dotiert mit 1000 Euro). So hieß es in der Laudatio: „Die Jungforscherinnen haben die Jury mit einem mitreißenden Vortragsstil, fundiertem Fachwissen und einer insgesamt hochprofessionellen Herangehensweise ... und zielstrebigem Weiterentwicklung des Projekts ... begeistert.“ Durch ihre Ergebnisse wird möglicherweise eine krebspräventive Ernährungsberatung möglich.

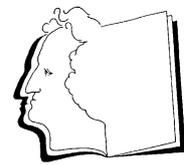


Darüber hinaus erhielten die Landessiegerinnen im Fachgebiet Chemie für ihre Forschungen zur „Synthese von Platin- und Goldnanopartikeln“ (Lena Kemper, Gyulten Mangova und Luisa Gagalik, alle JGS) Preise der Bundesstiftung Umwelt (Landeswettbewerb), der Nano-Wissenschaften (Bundeswettbewerb) und der Universität (Unikat-Ideenwettbewerb).



Die Jungforscherinnen optimierten ein chemisches Verfahren, um winzige Nanopartikel aus Platin für Katalysatorbeschichtungen herzustellen. Mit einem Ofenrohr leiteten sie die Abgase eines Benzinrasenmähers über ihr selbst beschichtetes Katalysatorgitter. Durch das Messen der Kohlenstoffmonoxid-Konzentration konnten sie zeigen, dass ihr Konzept wirksamer arbeitet als industriell hergestellte Katalysatoren.

Im Fachgebiet Physik konnte Jannik Meyer (JGS) im Team mit zwei Schüler*innen anderer Schulen beim Bundeswettbewerb einen mit 1500 Euro dotierten Preis der Wilhelm- und Else-Heraeus-Stiftung für ihre Forschungen zum Laser-Speckle erringen. Ihre aufwändige Messreihe zum Flimmern des Laser-Lichtes ermöglichte, den Einfluss der Oberfläche beleuchteter Körper zu untersuchen und die Zusammenhänge an einer Simulation der Lichtausbreitung zu überprüfen. Auf dieser Grundlage entwickelten sie eine Theorie, wie sich mit Speckles die Rauigkeit oder Struktur von Oberflächen bestimmen lässt. Auch eine Temperaturmessung mittels Laserflecken ist möglich. Eine Anwendung der Methode liegt in der zerstörungsfreien Prüfung von Werkstücken zur Qualitätssicherung.



Im Fachgebiet Wirtschaftswissenschaften erhielt das Schülerteam der Jacob-Grimm-Schule mit Noah Baumann, Leon Becker, Johannes Budde, Jan Emmeluth, Conner Janovsky und Bennet Lösch unter der Leitung von Dr. Sanela Sivric-Pesa mit ihrem Videobeitrag „Nachrichten Plus – Wissenslücke in der Geldpolitik?“ den 3. Platz bei dem bundesweiten econo=me-Wettbewerb 2019 des Handelsblatts und der Flossbach von Storch Stiftung, unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie aus dem Bereich „Wirtschaft und Finanzen“. Im Jahr 2022 wurde ein neues Team, bestehend aus Lewin Fister, Onno Jansen, David Kramny, Sabri Yildirim und Marek Zimmermann - diesmal für einen Wettbewerbsbeitrag „Quo vadis Soziale Marktwirtschaft?“ - sogar mit dem 1. Platz ausgezeichnet.

Die Aufgabenstellung, die die Schüler*innengruppen im Schuljahr 2018/2019 zu bearbeiten hatten, lautete: „Was ist unser Geld wert?“ Dabei wurden sie aufgefordert, durch Zusammenarbeit im Team und Eigeninitiative wirtschaftliche Probleme zu erfassen und Lösungsansätze zu entwickeln.

So zeigt der preisgekrönte Beitrag des JGS-Teams auf beeindruckende Weise, wie tief die Schüler ins Thema eingestiegen sind und wie unterhaltsam und kreativ sie ihre Erkenntnisse verarbeitet haben. Dabei sendet ihr Videobeitrag eine klare Botschaft, die sich in erster Linie an die Jugend richtet: „Nutzt die Chance Euch frühzeitig mit wirtschaftlichen und finanziellen Fragen auseinanderzusetzen und tut etwas für Eure ökonomische Bildung – sie ist ein Teil der Allgemeinbildung!“

Im Jahr 2019/2020 konnten das gleiche Schülerteam – verstärkt um Hannes Thumser – der JGS sogar bundesweit den *ersten* Platz dieses Wettbewerbs einholen!

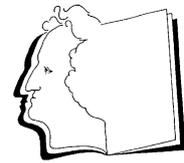
Darüber hinaus errangen Noah Baumann, Leon Becker, Johannes Budde, Conner Janovsky, Manuel Moderow und Hannes Thumser beim bundesweit größten Existenzgründer-Planspiel, dem „Deutschen Gründerpreis für Schüler“ den *ersten* Platz in Nordhessen, den dritten in Hessen und den drei- und zwanzigsten Platz bundesweit. Der in die Kategorie „StartUp“ einzugliedernde Wettbewerb wurde von der Zeitschrift „stern“, den Sparkassen, ZDF und Porsche im Jahr 1997 ins Leben gerufen und durch ein hochkarätiges Kuratorium, bestehend aus der Bertelsmann SE & Co. KGaA, der Gruner + Jahr GmbH, der Süddeutschen Zeitung und den Versicherungen der Sparkassen, unterstützt. Als Ko-



operationspartner gelten neben dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie auch verschiedene Kultusministerien und Bildungsinitiativen.

Auch im Jahr 2020/21 konnte das Team „Jacobs Investment Group“, bestehend aus Noah Baumann, Leon Becker, Johannes Budde, Conner Janovsky und Hannes Thumser, einen hervorragenden 2. Platz im bundesweiten Schülerwettbewerb „Generation Euro“ der Deutschen Bundesbank und der EZB erringen. *Dass*

das Wirtschaftsverständnis und die Finanzbildung ein sehr wichtiges Rüstzeug für junge Menschen sind, hat die JGS vor langer Zeit erkannt und diese Erkenntnis u.a. auch im eigenständigen Fach „Wirtschaftswissenschaften“ umgesetzt.



11.3 Zertifikate

11.3.1 Umweltschule

„Umweltschule in Hessen“ ist eine Auszeichnung, die jährlich für das besondere Engagement einer Schule im Bereich Umwelterziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vom Hessischen Kultusministerium und vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vergeben wird. Dieses Zertifikat konnte die Jacob-Grimm-Schule im Jahr 2020 erstmalig in Empfang nehmen. In diesem Zuge wurde uns ebenfalls die Auszeichnung „Nachhaltigkeit lernen in Hessen“ verliehen, die alle Umweltschulen für ihre außerordentliche Arbeit im Bereich Umweltbildung erhalten.



Im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts (Biologie und Chemie) und der AG Lebenswissenschaften wurde zum 150jährigen Schuljubiläum ein Schulgartenareal unter dem Titel „Essbare JGS“ etabliert. Außerdem hat sich eine effektive Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Architektur, Stadtplanung und Landschaftsplanung der Universität Kassel ergeben: Studierende und

Schülerinnen und Schüler der JGS haben gemeinsam eine mehrjährige Blühwiese für Insekten geplant, vermessen und schließlich ausgehoben und eingesät. Das Ergebnis, die „Blühende JGS“, wird sich in den nächsten Jahren zeigen und kommenden Schülergenerationen zu Forschungszwecken zur Verfügung stehen.

11.3.2 MINT-freundliche Schule

Am 21.10.2020 wurde die JGS durch den Verein „MINT Zukunft e.V.“, der unter der Schirmherrschaft der Bundesregierung steht, für ihr Engagement und ihre vielfältigen Aktivitäten in den Fächern Mathematik, Informatik sowie in den Naturwissenschaften Chemie, Biologie und Physik als „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet.

Ziel dieses Engagements ist es, Schülerinnen und Schüler für die MINT-Fächer zu begeistern und denen, die schon interessiert sind, entsprechende Zusatzangebote zu bieten.

Dies geschieht an der JGS in vielfältiger Weise z.B. durch

- einen modernen und ansprechenden Unterricht in den MINT-Fächern,
- besondere Wahlpflichtangebote wie dem biologischen Chemiekurs ab der Qualifikationsphase,
- spezielle Unterstützungsangebote wie dem Samstagsrechnen zur Abiturvorbereitung,
- ein breites AG-Angebot (Jugend forscht, Mathe kreativ, Lebenswissenschaften...),





- die Teilnahme an Wettbewerben wie dem Känguru der Mathematik oder German Young Physicists Tournament GYPT
- und spannende Exkursionsangebote (z.B. Science Bridge e.V. oder XLAB an der Uni Göttingen).

Neben den Angeboten der anderen Fächer an der JGS verstehen wir unser Engagement für MINT als einen Beitrag, um unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrer individuellen Schwerpunktsetzung und Weiterentwicklung zu unterstützen.

Wenn Sie Fragen zu unseren Angeboten haben, sprechen Sie uns MINT-Lehrkräfte gern an!

11.4 Berufs- und Studienorientierung

Berufs- und Studienorientierung ist ein wichtiger Bestandteil der Jacob-Grimm-Schule Kassel. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Entscheidungskompetenz unserer Schüler*innen hinsichtlich der Studien- und Berufswahl zu verbessern. Unser Modell der Studien- und Berufsorientierung ist in der Einführungsphase an alle Lehrkräfte und in der Qualifikationsphase an die Tutor*innen gebunden, die den Schüler*innen auch in Studien- und Berufsfragen als Beratende zur Verfügung stehen und sie über die zentralen Elemente unseres Konzepts informieren können.

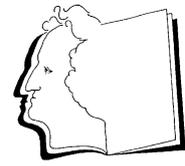
Unseren Schüler*innen soll die Gelegenheit eröffnet werden, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erkennen und zu entwickeln, damit sie möglichst frühzeitig die für das spätere Studium und den Beruf relevanten Entscheidungen qualifiziert treffen können. Vorbehalte und Ängste, die den Übergang in die berufliche Praxis beeinträchtigen, sollen bearbeitet und abgebaut, Wege und Möglichkeiten aufgezeigt und ergriffen werden, die sich dynamisch verändernde Welt der Wirtschaft und der Wissenschaft bereits in der gymnasialen Oberstufe kennenzulernen.

Schon zu Beginn der **Einführungsphase** kann die **Kennenlernfahrt** dafür genutzt werden, über Studienziele und Berufswünsche miteinander ins Gespräch zu kommen. Die regelmäßig stattfindenden **Kursunternehmungstage** bieten gute Gelegenheiten, Universitäten kennenzulernen und Kontakte zu den Unternehmen der regionalen Wirtschaft zu knüpfen.

Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 absolvieren alle Schüler*innen der **Einführungsphase** ein verpflichtendes **zweiwöchiges Berufspraktikum** und fassen ihre Erfahrungen in einem Praktikumsbericht zusammen. Sie suchen sich eigenständig einen angemessenen Praktikumsplatz, der auch im Ausland liegen kann, und werden bei der Vorbereitung, Durchführung und Reflexion des Praktikums von einer Lehrkraft betreut und unterstützt.

Anknüpfend an die Praktikumserfahrung findet zu Beginn der **Q 2** der **Berufsinformationstag** unserer Schule statt, bei dem eine große Zahl an Fachleuten aus der Praxis Schüler*innen einen Einblick in ihre Unternehmen und Institutionen gewähren. Der Berufsinformationstag soll die berufliche Praxis transparenter machen, Chancen und Risiken vor Augen führen und helfen, sich die berufliche Karriere besser vorstellen und planen zu können. In drei Veranstaltungsblocken können sich die Schüler*innen in insgesamt 20 Berufsfeldern informieren und beraten lassen.

Bewerbungstraining, Assessmentcenter und Berufseignungstests in und außerhalb der Schule ergänzen das Angebot ebenso wie eine individuelle Berufsberatung durch die professionelle Berufsberatung der **Agentur für Arbeit** (nach persönlicher Anmeldung im Schulsekretariat).



Alle Schüler*innen haben selbstverständlich die Möglichkeit, an den **Hochschulinformationstagen der Universitäten Kassel und Göttingen** teilzunehmen. Wir weisen auf wertvolle Informationsveranstaltungen hin, wie sie etwa von ehemaligen Schüler*innen der Jacob-Grimm-Schule oder von den Rotariern regelmäßig angeboten werden. Des Weiteren besteht in der **Q 1** die Möglichkeit, im Rahmen eines **einwöchigen Schnupperstudiums der Universität Kassel** den Universitätsbetrieb kennenzulernen. Besonders interessierte Schüler*innen haben die Möglichkeit, ein **Frühstudium an der Universität Kassel** zu absolvieren.

Ansprechpartnerin ist Frau H. Haschen.

11.5 Schule und Gesundheit

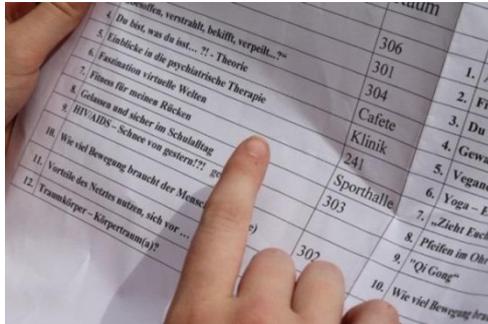
Gesundheitsförderung ist Bestandteil des pädagogischen Konzepts der Schule. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern plant, begleitet und koordiniert Vorhaben und Aktivitäten, die der Gesunderhaltung dienen:

- Beratungsangebote:
 - Suchtprävention, Drogen- und psychosoziale Beratung (Beratungslehrer*innen)
 - Fortbildungen zu Beratungsaufgaben der Klassenlehrer*innen und Tutor*innen
- Gestaltung eines physisch und psychisch gesunden Umfeldes:
 - Schule als Arbeits- und Lebensraum muss für ein erfolgreiches Lernen und Lehren einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Gesundheit aller in ihr Tätigen im Blick haben. Ziel ist es, das Wohlbefinden aller Beteiligten (Lernende, Lehrende und Schulpersonal) zu erhalten und zu steigern und somit ein gesundes und produktives Lern- und Arbeitsklima zu schaffen. Dazu gehören:
 - Angebote zur Stressprävention, Prüfungscoaching
 - Maßnahmen zur Suchtprävention: Lehrkräftefortbildung, Schüler*innenberatung
 - Entwicklung eines Raumkonzepts mit Einrichtung von ruhigen Arbeitsplätzen und Erholungsräumen im Gebäude und auf dem Schulhof
- Berücksichtigung der Gesundheitsförderung in geeigneten Unterrichtssequenzen verschiedener Fächer, etwa Sport, Biologie, Politik und Wirtschaft
- Durchführung eines Gesundheitstages für Schüler*innen der Q 2, jeweils vor den Sommerferien. In Vorträgen und Workshops können sich die Schüler*innen über gesundheitsrelevante Themen informieren und ihre Gesundheitskompetenz entwickeln und ausbauen. Mögliche Fragestellungen haben die Schüler*innen selbst im Vorfeld artikuliert. Das Programm wird in jedem Jahr neu zusammengestellt und zeichnet sich durch ein umfassendes Angebot mit einer Vielfalt an Themen aus.





In verschiedenen Gruppen beschäftigen sie sich etwa mit Fragen zu Ernährungsverhalten und Stressbewältigung, Suchtproblematik und gesundheitsorientiertem Bewegungs- und Alltagsverhalten. Der



Tag beginnt jeweils mit einer Auftaktveranstaltung für den gesamten Jahrgang. Unterstützt wird der Gesundheitstag durch das Engagement von Referent*innen aus verschiedenen Beratungseinrichtungen, vorbereitet und ausgewertet wird er durch eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern.

Die JGS wurde für ihren Gesundheitstag mit dem Kasseler Gesundheitspreis ausgezeichnet.

Ansprechpartner sind Frau K. Kastmann und Frau N. Saur.

12 Schüler*innenvertretung (SV) an der Jacob-Grimm-Schule

Die SV der JGS ist die größte Arbeitsgemeinschaft von Schüler*innen, die an der Gestaltung des Schullebens mitwirkt. Sie ist die demokratische Vertretung der gesamten Schüler*innenschaft und Ansprechpartner bei Konflikten. **Jede*r ist willkommen!!!**

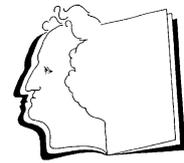
Was genau macht die SV?

Die SV

- tagt wöchentlich **montags in der 7. Std.** (13:00 - 13:45 Uhr) im SV-Raum und ist offen für alle Interessierten.
- **vertritt die Schüler*innenschaft** in den einzelnen Konferenzen und Lehrer*innenarbeitsgruppen.
- wirkt bei den **Einwahlen** der Schüler*innen **in die Kurse der Qualifikationsphase** mit.
- ist **Ansprechpartner** für die Klassensprecher*innen, wenn es um die Gestaltung der **wöchentlichen Tutor*innenstunde** und um konkrete **Konflikte mit Lehrkräften** geht.
- arbeitet zu **gesellschaftsrelevanten Themen**.
- organisiert **schulinterne Veranstaltungen**, wie zwei **Jacobs-Grill-Sessions** pro Schuljahr (Begrüßung der 11er; Verabschiedung der 13er), **Schüler*innengeleitete Projektwochen**, die jährliche **Spenden-Olympiade** zur finanziellen Unterstützung des Abi-Balls, für gemeinnützige Spenden und zur Verbesserung der Schulausstattung sowie die **Ökowoche**.
- übernimmt Patenschaften für die Klassen der Einführungsphase, um das Ankommen an der JGS zu erleichtern.
- veranstaltet **zwei mehrtägige außerschulische SV-Seminare** pro Jahr, um Raum zu schaffen für intensive Arbeitsphasen in geselliger Atmosphäre.



Wie funktioniert die SV?



- Die SV setzt sich aus dem Schulsprecher*innenteam, den **Kursprecher*innen** aller Jahrgangsstufen sowie **allen interessierten Schüler*innen** der JGS zusammen.
- Zu Beginn eines neuen Schuljahres werden in einer Schüler*innenvollversammlung **drei Schulsprecher*innen** gewählt. Als „höchste Amtspersonen“ leiten diese die **wöchentlichen SV-Sitzungen**, koordinieren die einzelnen SV-Aktivitäten und vertreten die Schüler*innenschaft gegenüber den Lehrkräften und der Schulleitung.
- Zu **wichtigen Themen** werden in der Regel **Arbeitsgruppen** gebildet, denen sich die Mitglieder der SV nach Interesse zuordnen und in denen sie mitarbeiten können.

Die Projektwoche – bunte Tupfer im Schulalltag

Die jährlich stattfindende Projektwoche wird gemeinsam von Lehrkräften und SV organisiert. Engagierte Schüler*innen bieten gemeinsam mit Lehrkräften vorbereitete Projekte an. Durch freie Einwahl entstehen **jahrgangsübergreifende Gruppen**, die die Projektwoche bestreiten. Besonders groß geschrieben wird hierbei die **selbstbestimmte Gestaltung** dieser Zeit, die Lehrkräfte nehmen eine unterstützende Rolle ein. Die Ergebnisse werden abschließend in unterschiedlichster Form (Tagebücher, Theaterstücke, Ausstellungen, Veranstaltungen) präsentiert.

Das SV-Seminar

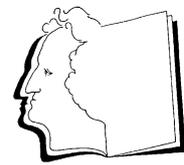
Einmal im Halbjahr organisiert die SV für **ca. 20 Schüler*innen** das **SV-Seminar** an einem **außerschulischen Ort**. In der Regel findet dieses von Mittwochabend bis Freitagmittag statt und ist **mit Selbstversorgung** verbunden, so dass neben Inhaltlichem auch Soziales und Organisatorisches auf dem Plan steht (einkaufen, kochen, abwaschen etc.). Tagsüber wirken die Schüler*innen in den von ihnen nach Interesse ausgewählten Arbeitsgruppen mit. Dort werden zum Beispiel Schulfeste oder die Projektwoche geplant und die Schulpolitik diskutiert. Am Abend besteht die Möglichkeit in geselliger Runde beisammen zu sein und brisante Themen weiter zu diskutieren.

Wir freuen uns auf deine Mitarbeit!

Jährlich kommen und gehen 190 bis 220 Schüler*innen zur und von der JGS. Somit setzt sich auch die SV jedes Jahr ein Stück weit neu zusammen. Wir sind also **auf eure rege Beteiligung angewiesen**, damit die SV-Arbeit kontinuierlich weitergehen kann.

Herzlich Willkommen an der JGS! Eure SV

Verbindungslehrkräfte der SV sind Frau D. Haas und Herr C. Huscher.



13 Organisatorisches an der Jacob-Grimm-Schule

13.1 Unterrichtszeiten

Die derzeit gültigen Unterrichtszeiten in der Jacob-Grimm-Schule von Montag bis Freitag:

Vormittagsunterricht

1./2. Stunde 07:45 – 09:15 Uhr

3. Stunde 09:20 – 10:05 Uhr

20 Minuten Pause

4./5. Stunde 10:25 – 11:55 Uhr

20 Minuten Pause

6./7. Stunde 12:15 – 13:45 Uhr

15 Minuten Pause

Nachmittagsunterricht

8./9. Stunde 14:00 – 15:30 Uhr

10./11. Stunde 15:30 – 17:00 Uhr

12./13. Stunde 17:00 – 18:30 Uhr

13.2 Unterrichtsversäumnisse

Nach OAVO § 6 gilt: „(1) Versäumt ... ein Schüler Unterricht oder verpflichtende Schulveranstaltungen, müssen die Eltern oder ... der volljährige Schüler spätestens am dritten Versäumnistag der Schule den Grund des Fernbleibens schriftlich mitteilen. In begründeten Einzelfällen kann die Schule auf Beschluss der Konferenz der ... den Schüler unterrichtenden Lehrkräfte nach vorheriger Ankündigung verlangen, dass die Versäumnisgründe durch Vorlage eines ärztlichen Attestes ..., dessen Kosten die Unterhaltspflichtigen zu tragen haben, nachgewiesen werden.“ Dies gilt entsprechend für Prüfungen.

Alle Fehlstunden sind bei den Fachlehrer*innen und dem/der Tutor*in mit der fortlaufend geführten Fehlzeitenübersicht umgehend zu entschuldigen. Weitere Informationen zur Fehlzeitenregelung erhalten die Schüler*innen in den Tutor*innen- bzw. Klassenleitungsstunden.



13.3 Organisationshilfen und Beratungsangebote

13.3.1 Sprechstunden der Lehrkräfte der Jacob-Grimm-Schule

Alle Lehrkräfte der JGS stehen Schüler*innen sowie ihren Eltern zu Gesprächen nach vorheriger Vereinbarung zur Verfügung.

13.3.2 Klassenleiter*in und Tutor*in

In der Einführungsphase werden die Klassen durch eine Klassenleitung betreut.

In der Qualifikationsphase führt der/die bisherige Klassenleiter*in nun als Tutor*in den von ihr/ihm betreuten Leistungskurs weiter.

Klassenleiter*innen und Tutor*innen betreuen und beraten „ihre“ Schüler*innen bis zur Abiturprüfung.

13.3.3 Sprechstunden der Jahrgangsstufenleitungen

Über die Beratung durch die Tutor*innen und Klassenlehrer*innen hinaus können sich die Schüler*innen und deren Eltern in Fragen zur Schullaufbahn an die Jahrgangsstufenleitungen (Einführungsphase und Qualifikationsphase) wenden. Jeweils zu Beginn eines Schulhalbjahres werden regelmäßige Sprechzeiten angekündigt.

13.3.4 Beratungslehrerin – Ansprechpartnerin in schwierigen Situationen

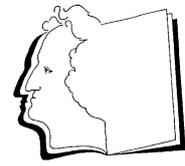
Manchmal erleben sich Schüler*innen in ihnen zunächst unlösbar erscheinenden Schwierigkeiten, etwa mit Mitschüler*innen oder Lehrer*innen. Diese persönlich schwierigen Situationen können sich auch negativ auf den Schulalltag auswirken und die individuelle Leistungsfähigkeit oder die Gesundheit einschränken. Dann kann es sein, dass diejenigen eine Person suchen, mit der ein beratendes oder klärendes Gespräch möglich ist. Hier bietet eine Beratungslehrerin ihre Hilfe an.

Welche Anlässe für ein Gespräch mit der Beratungslehrerin gibt es?

- lang anhaltende Probleme mit dem Lernen
- Angst vor der Schule
- ständiger Ärger mit Mitschüler*innen
- private Schwierigkeiten oder Sorgen
- Sucht- oder Gewaltprobleme
- Gedanken, die man sich um einen Mitschüler*innen macht
- merkwürdige Beobachtungen, über die man in einem geschützten Raum sprechen möchte

In jedem Beratungsgespräch geht es vor allem darum, das Problem der Ratsuchenden zu erfassen und Lösungswege zu entwickeln. Dabei bietet die Beratungslehrerin Hilfe





zur Aktivierung der eigenen Ressourcen an und unterstützt und begleitet die Ratsuchenden darin, den Weg der Problemlösung möglichst selbsttätig und aktiv zu gestalten.

Beratungsgespräche sind freiwillig und setzen Offenheit voraus. Um im spezifischen Fall helfen zu können, gibt es eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen beratenden oder therapeutischen Einrichtungen, zu denen möglicherweise eine Vermittlung stattfinden kann, wenn es sich im Einzelfall herausstellt, dass ein Problem tiefere Ursachen hat, die im Rahmen einer schulischen Beratung nicht gelöst werden können. Die Beratungslehrerin wird nur mit Einverständnis der Ratsuchenden tätig. Dies ist besonders dann von Bedeutung, wenn Schüler*innen der Kontakt zur Beratungslehrerin von anderen Personen (z.B. Lehrern, Eltern, Mitschüler*innen) empfohlen worden ist.

Die Gespräche sind vertraulich. Außer bei Kenntnisnahme krimineller Tatbestände unterliegt die Beratungslehrerin der Schweigepflicht, von der sie ausschließlich der/die Ratsuchende entbinden kann.

Beratungslehrerin an der JGS ist **Susanne Rosenkranz**. Zur Absprache eines Gesprächstermins kann in den Pausen oder per Mail (susanne.rosenkranz@schule.hessen.de) ein erster Kontakt gesucht werden.

13.3.5 Elternabende im ersten Halbjahr der Einführungsphase

In den ersten 10 Wochen der Einführungsphase finden zwei Elternabende statt. Am ersten im Klassenverband stattfindenden Elternabend erfolgt die Wahl der Elternvertretung, beim zweiten Termin stellen sich zunächst die Orientierungskurslehrer*innen des anderen OK den Eltern vor, anschließend jeweils alle Fachlehrkräfte, die die entsprechende Klasse unterrichten, und geben Informationen zu ihrem Fach.





14 Lage der Gebäude der JGS

Naturwissenschaftlicher Gebäudetrakt	N	DS-Raum	021 (DS neu)	EG
	N	Biologie	022 – 028	EG
	N	Chemie, Physik	122 – 129	1. Stock
	N	Kursräume	222 – 224	2. Stock
Musentempel	Mu	Musik	031 – 032	UG
	Mu	Kunst	131 – 132	EG
Hauptgebäude links Unterrichtstrakt	H	SV-Raum	001	EG
	H	Hausmeister		EG
	H	Kursräume	101 – 105	1. Stock
	H	Kursräume	201 – 204	2. Stock
Hauptgebäude Hinterer Unterrichtstrakt	H	Kursräume	141 – 143	1. Stock
	H	Kursräume	241 – 243	2. Stock
Hauptgebäude rechts		Eingangshalle		EG
		Cafeteria/Clubraum		EG
	H	1. Lichthof Lehrerzimmer	106 – 107	1. Stock
	H	2. Lichthof		2. Stock
Hauptgebäude Verwaltungstrakt	H	PC-Räume	206 – 207	2. Stock
	H	3. Lichthof		3. Stock
	H	Kursräume	306 – 307	3. Stock
	H	Aufgabenfeldleitungen/Fotolabor	008 / 009	EG
Hauptgebäude Verwaltungstrakt	H	Verwaltung	108 – 110	1. Stock
	H	Verwaltung	208	2. Stock
	H	Bibliothek	209	2. Stock
Pavillon	P	Kursräume	003 – 004	

